



Korsika



Wolfgang Kathe

Reiseführer für individuelles Entdecken

REISE Know-How Verlag Peter Rump

Bielefeld



TIPPS

Atmosphärischer Platz:

die weite Place Saint-Nicolas in Bastia | 68

Einsame Strände:

im Norden der Désert des Agriates | 106

Das abgelegene Dorf:

Girolata hat bis heute keine Straßenanbindung | 237

Beeindruckende Kirche:

San Michele de Murato – gebaut aus polychromen Steinen | 99

Urige Gebirgsbahn:

die Schmalspureisenbahn zwischen Bastia und Ajaccio | 484

Die größte Menhir-Ansammlung im Mittelmeerraum:

auf dem Pianu di Cauria im Sartenais | 325

Der spektakuläre Fernwanderweg:

der GR20, einer der schönsten Bergwanderwege Europas | 377

Stimmungsvolle Zitadelle:

wuchtige Mauern und enge Gassen in Calvi | 113

Der schöne Berg:

der elegante Monte Rotondo mit romantischen Bergseen | 186

Korsika



» Dieser hauchzarte Duft nach Thymian und Mandeln.
Feigen und Kastanien ... und dieser Hauch von Kiefer,
diese leichte Andeutung von Beifuß,
diese Ahnung von Rosmarin und Lavendel ...,
ach meine Freunde, dieser Duft! ... das ist Korsika! «

Osolemirnix in Uderzo & Goscinny's „Asterix auf Korsika“

Impressum

Wolfgang Kathe

REISE Know-How Korsika

erschienen im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

8., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4408-4

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Kartografie: Cathérine Raisin

Fotonaachweis: Wolfgang Kathe (wk),

adobe.stock.com (Autorennachweis jeweils am Bild)

Lektorat: Barbara Bossinger

Lektorat (Aktualisierung): Katja Schmelzer

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bibliografische Information der

Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Reise Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventurem, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: **www.reise-know-how.de**

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Blick auf Bastia (Adobe.Stock ©Mellow10)

Vordere Umschlagklappe: Lac de Tolla (wk);

Kleines Foto: Zitadelle von Saint-Florent (wk)

S. 1: Teenager auf Korsika (wk)

S. 2/3: Capo Senino am Golfe de Porto (wk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Da die längerfristigen Folgen der Corona-Pandemie gerade für kleine und mittlere Betriebe im Tourismus- und Kulturbereich kaum abzuschätzen sind, bitten wir um Nachsicht, wenn sich in dieser Ausgabe des Buches Informationen finden, die nicht mehr den Gegebenheiten vor Ort entsprechen.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wolfgang Kathe

KORSIKA



Vorwort

Korsika ist als attraktives Ferienziel schon längst kein Geheimtipp mehr. Die einzigartige Vielfalt der Natur, die Schönheit und Wildheit der Landschaften und die unmittelbare Nähe von Bergen und Küsten haben in den letzten Jahrzehnten immer mehr Naturliebhaber und Urlauber nach Korsika gelockt.

Aber auch jenseits der wilden Natur hat die Insel viel Spannendes zu bieten. Die Geschichte Korsikas ist von der Fremdherrschaft geprägt, die seit mindestens zwei Jahrtausenden anhält und nur für wenige Jahre unterbrochen war. Jede Besatzungsmacht hinterließ ihre eigenen Spuren, sei es in der Architektur, der Kultur oder in der Lebensart der Korsen. Es entstand ein Temperament, das wenig mit dem der umliegenden Völker – Italiener, Franzosen und Sarden – gemein hat.

Was sollte man auf einer Korsika-Reise unbedingt gesehen haben? – Das hängt sehr von den individuellen Vorlieben der oder des Reisenden ab. Wer die Natur liebt, sollte sich die Insel wandernd erschließen, z.B. auf einem der Weitwanderwege. Kulturbeflissene werden sich eher die berühmten historischen Stätten ansehen, allen voran das Pianu di Cauria, Filitosa und Aléria. Es gibt aber auch viele Sakralbauten, die einen Besuch lohnen, wie etwa die Kathedrale in Bastia, die Canonica bei Lucciana/Marana oder die griechische Kirche in Cargèse. Spektakulär gelegene, alte

Städte sind vor allem Sartène, Corte und Bonifacio. Aktivitäten, die man auf Korsika nicht verpassen sollte sind z.B. eine Fahrt mit der korsischen Eisenbahn über das Gebirge, eine Rundtour über den Col de Vergio und die Calanches de Piana, die Wein-Verkostung bei einer Qualitätswein-Kellerei, den Besuch eines Konzertes mit polyphoner Musik sowie Tauchen/Schnorcheln in den Küstengewässern im Norden, Westen oder Süden der Insel.

Der Vorspann dieses Buches soll den Leserinnen und Lesern einen guten Überblick über die Insel ermöglichen und schlägt u.a. einige Routen für Rundreisen vor, um die Insel innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens entspannt kennenzulernen. Die Beschreibungen der Reiseziele stellen die einzelnen Regionen, Städte, Orte und Sehenswürdigkeiten



ten detailliert dar, Ziele, die nicht gut beschrieben sind, oder die man nicht so leicht findet, sind mit GPS-Koordinaten ergänzt. Im Kapitel „Wandertouren“ werden ausgewählte Wanderwege beschrieben. In den „Praktischen Reisetipps“ finden sich alle wichtigen Reiseinformationen, von „Anreise“ bis „Zeit“. Das Kapitel „Naturerlebnis Korsika“ gibt einen Überblick über die wichtigsten korsischen Naturräume, die Pflanzen- und Tierwelt sowie geologische Besonderheiten. Im Abschnitt „Geschichte und Gegenwart“ werden sowohl der kulturgeschichtliche Hintergrund als auch die gesellschaftliche Gegenwart der Insel dargestellt. Im „Anhang“ finden sich u.a. ein Glossar, das im Buch verwendete Spezialbegriffe erklärt, ein Verzeichnis weiterführender Literatur, die Kleine Sprachhilfe Französisch sowie ein aus-

führliches Register. Exkurse in den einzelnen Kapiteln enthalten detaillierte Hintergrundinformationen zu Spezialthemen, illustrieren landesspezifische Besonderheiten mit Hilfe von Geschichten oder schildern das Leben von berühmten korsischen Persönlichkeiten.

Dieses Buch wird allen Korsika-Reisenden ein fachkundiger und hilfreicher Begleiter sein, bei der Besichtigung von Baudenkmälern ebenso wie bei der Erkundung der wilden Natur der Insel oder der korsischen Seele.

Viel Spaß auf Korsika, der „Île de Beauté“!



Wolfgang Kathe



Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	8
Hinweise zur Benutzung	10
Steckbrief Korsika	11
Die Regionen im Überblick	12
Reiserouten und Touren	14
Korsika: Zu jeder Zeit	30
Fünf malerische Städte & Dörfer	32
Fünf schöne Parks & Museen	33
Fünf spannende frühhistorische Stätten	34
Fünf interessante Strände	35

1

Der Norden

36

Cap Corse (A Capi Corsu)	40
<i>Genuesische Wachtürme</i>	53
<i>Le Cédrat – die korsische Riesenzitrone</i>	57
Bastia und die Casinca	63
<i>Bankrott auf Genuesisch</i>	67
<i>Ende eines mysteriösen Verschwindens: der Tod des Schriftstellers Saint-Exupéry</i>	84
Saint-Florent und das Nebbio	92
Calvi und die Balagne (Balagna)	109
<i>Die Prozession „Sainte-Restitude“ in Calenzana</i>	120
<i>Ein Konzert in Pigna</i>	130
<i>Parc de Saleccia – Korsikas „Botanischer Garten“</i>	140

2

Das Zentrum

152

Asco-Tal	155
Ponte Leccia und das mittlere Golo-Tal	158
<i>Das Ende der Unabhängigkeit: die Schlacht bei Ponte Novu</i>	159

Corte (Corti)	161
<i>Pasuale Paoli</i>	162
Oberes Golo-Tal: das Niolo	174
Zwischen Corte und Vizzavona: Cortonais und Venachese	180
Bozio (Boziu)	183

3

Die Ostküste

188

Die Castagniccia	191
<i>Die Edelkastanie – das ehemalige korsische Grundnahrungsmittel</i>	194
<i>Orezza – Korsikas berühmtes Mineralwasser</i>	197
<i>Theodor von Neuhoff – König von Korsika</i>	200
Die Plaine Orientale (Costa Serena oder Côte Orientale)	209
Das Fiumorbo (Fiumorbu)	227

4

Die Westküste

230

Die felsige Nordwest-Küste	233
Golfe de Sagone und Umgebung	248
<i>Die griechischen Korsen</i>	252
Ajaccio und Umgebung	262
<i>Danielle Casanova</i>	270
<i>Kardinal Joseph Fesch</i>	275
<i>A Cupulatta – ein Heim für Schildkröten</i>	288

5

Der Süden

294

Die Regionen Ornano, Taravo und Tallano	298
<i>Dorothy Carrington</i>	304
<i>Vendetta und Banditen</i>	320
Das Sartenais	323
Alta Rocca	335

Pisaner und Genuesen	538	Kunst und Kultur der Gegenwart	563
Frankreich und die korsischen		Île de Beauté –	
Unabhängigkeitskriege	542	eine Insel der Gegensätze	569
<i>Sampiero Corso</i>	544		
<i>Der Konflikt um Korsikas „pieds noirs“</i>	548		
Das 20. Jahrhundert, die korsische			
Widerstandsbewegung			
und Gegenwartspolitik	550		
<i>Yvan Colonna – Umstrittener Mörder</i>			
<i>und Nationalheld</i>	556		
Heutige Bevölkerungs-, Sozial-			
und Wirtschaftsstruktur	558		
Verwaltungsstruktur			
und Regionen	560		
Die Sprache	561		

10 Anhang 572

Glossar	574
Literaturtipps	576
Kleine Sprachhilfe Französisch	580
Register	590
Der Autor	598
Schreiben Sie uns!	599

Karten

Korsika, Naturparks	Umschlag vorn	Filitosa	302
Korsika	Umschlag hinten	Ghisonaccia	220
Die Regionen im Überblick	12	L'Île Rousse	142
Reiserouten und Touren	15, 20	Porto-Vecchio	346
		Propriano	313
		Saint-Florent	93
		Sartène	332
Übersichtskarten		Wanderkarten	
Der Norden	38	Küstenwanderung an der	
Cap Corse	42	Spitze des Cap Corse	402
Das Zentrum	154	Zum Lac de Creno	403
Die Ostküste	190	Wanderung nach Girolata	
Die Westküste	232	und La Scandola	405
Der Süden	296	Durch den Forêt de Bonifatu	408
Orts- und Lagepläne			
Ajaccio	266		
Aléria	214		
Bastia	64		
Bonifacio	356		
Calvi	112		
Cargèse	250		
Corte	164		

 In Bonifacio



Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, nach seinem persönlichen Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Korsika-Besucher ihre Freude haben.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

1 Die farbigen Nummern in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteneintrag**.

GPS Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also beispielsweise so: **GPS N 52.00017, E 8.49119**. Weitere Infos zum Thema unter www.reise-know-how.de/gps.

GPS-Tracks

Für die im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de die GPS-Tracks im

Format gpx zum kostenlosen Download bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

Preiskategorien für Hotels

(2 Pers. im DZ ohne Frühstück in der Hauptsaison)

- | | |
|---|-------------|
| ① | unter 100 € |
| ② | 100–200 € |
| ③ | über 200 € |

Preiskategorien für Campingplätze

(2 Pers. mit Zelt und Auto in der Hauptsaison)

- | | |
|---|------------|
| ① | unter 25 € |
| ② | 25–40 € |
| ③ | über 40 € |

 Flamingos am Étang de Biguglia

Steckbrief Korsika

■ **Verwaltung:** Einheitliche Gebietskörperschaft (*Collectivité Territoriale Unique*) der Republik Frankreich seit 1.1.2018; der bisherige Sonderstatus innerhalb Frankreichs durch das *Statut Joxe* (1991) wurde dadurch erweitert; Regionalversammlung und Regionalregierung in Ajaccio.

■ **Regionen:** Korsika hat ungefähr 20 Kleinregionen (16 bis 28, je nach historischer, geografischer und politischer Interpretation), die aber keine politischen Einheiten darstellen. Dieser Reiseführer folgt in seiner Einteilung den fünf Großregionen, in die Korsika sich aus geografischer Sicht einteilen lässt, und welche jeweils einen eigenen Charakter aufweisen – dies sind Norden, Zentrum, Ostküste, Westküste und Süden.

■ **Einwohnerzahl:** 340.440 (Januar 2019)

■ **Amtssprache:** Französisch

■ **Regionalsprache:** Korsisch (mehrere verschiedene Dialekte).

■ **Religion:** ca. 88 % Katholiken, ca. 8 % Muslime, ca. 1 % Protestanten, 3 % andere Glaubensrichtungen und Konfessionslose.

■ **Währung:** Euro (€)

■ **Fläche:** ca. 8760 km²

■ **Lage:** 9° östlicher Länge und 42° nördlicher Breite. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 183 km von Pointe d'Agnello bis Capo Pertusato. Die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt 83 km von Marine de Bravone bis Capo Rosso.

■ **Höchste Erhebung:** Monte Cinto (2706 m ü. NN)

■ **Längster Fluss:** Golo

■ **Andere wichtige Flüsse:** Tavignano, Prunelli, Rizzanèse, Fium'Orbo

■ **Größter See:** Étang de Biguglia

■ **Hauptreisezeit:** Mai–September

■ **Klima:** je nach Höhenstufe von mediterran bis alpin.

■ **Temperatur:** 12 °C im Jahresdurchschnitt; ca. 23 °C Durchschnittstemperatur in Ajaccio im Juli/August.

■ **Niederschläge:** zwischen ca. 20 mm (Juli in Ajaccio) und ca. 150 mm (November in Evisa) pro Monat.

■ **Uhrzeit:** MEZ; Sommerzeit von Ende März bis Ende Oktober.

■ **Wappen:** Maurenkopf mit Stirnband (*Tête de maure*).

■ **Wahrzeichen:** Mufflon; Genuesische Wachtürme



Die Regionen im Überblick

1 Der Norden | 36

Die meisten Reisenden kommen hier an (**Bastia, S. 63; L'Île Rousse, S. 138** oder **Calvi, S. 111**) und erhalten schon von Schiff oder Flugzeug aus einen ersten Eindruck von der Vielgestaltigkeit der Region: schroffe, zum Meer hin steil abfallende Berge (**Cap Corse, S. 40**), Weinanbaugebiete und Landwirtschaft (**Nebbio, S. 102; Balagne, S. 109**) sowie alte Städte mit gut erhaltenen Zitadellen (**Bastia, S. 63; Saint-Florent, S. 92; Algajola, S. 135; Calvi, S. 111**). Der Norden Korsikas ist der Ausgangspunkt für den Gebirgsweitwanderweg GR20 (in **Calenzana, S. 119**), ist noch am meisten genuesisch geprägt (**Calvi, S. 111; Algajola, S. 135**) und hat musikalische Highlights aufzuweisen (korsische Musik in **Pigna, S. 128; Jazz in Calvi, S. 111**; klassische und Gitarrenmusik in **Erbalunga, S. 41**, und **Patrimonio, S. 101**).

2 Das Zentrum | 152

Korsikas Zentrum bedeutet vor allem: Hochgebirge. Bis auf über 2700 Meter (Monte Cinto) erheben sich die Berge über dem Meer. Ein Paradies für Wanderer und Bergsteiger (im Sommer) und erfahrene Skitourengeher (im Winter). Nicht nur der bekannteste Wanderweg der Insel (GR20) führt quer durch das Zentrum, auch viele andere Wanderwege und Routen sowie die Hauptstrecke der korsischen Eisenbahn (Bastia – Corte – Ajaccio) durchqueren die Region. Im Herzen Zentralkorsikas liegt mit **Corte (S. 161)** die ehemalige Hauptstadt der Insel, die bis heute geistiges Zentrum geblieben ist und Korsikas einzige Universität beherbergt. Das Erbe von **Pasquale Paoli** ist überall in der Stadt sichtbar. Im Inselinneren finden sich Regionen, die bisher kaum touristisch erschlossen sind (**Bozio, S. 183; Ghjuvella, S. 158**).





3 Die Ostküste | 188

Die Besonderheit der Ostküste: Sie ist flach! Während der Rest Korsikas weitgehend aus Gebirgen besteht, erstreckt sich von Bastia bis **Solenzara (S. 224)** ein Flachland mit Sümpfen und Flachwasserseen, langen Sandstränden, Industrie- und Gewerbegebieten sowie landwirtschaftlichen Flächen (v.a. Obstbau im Norden und Weinanbau im Süden). Zur Ostküste gehören auch die Bergdörfer, die im Hinterland der Ebene liegen und historisch gewachsen sind, während die Küstenorte in der Ebene kaum ältere Bausubstanz haben. Letztere werden wegen der Nähe zum Meer bevorzugt von Strandurlaubern aufgesucht. Ein historisches Highlight hat die Ostküste jedoch zu bieten: die Ausgrabungen der Römerstadt **Aléria (S. 211)**.

4 Die Westküste | 230

Spektakuläre Küstenstraßen, kurvig und eng, über jähem Abgrund am Meer entlang (Galéria – Bocca a Palmarella – Porto – Piana), isolierte Küstendörfer (v.a. **Girolata, S. 237**), Auenlandschaften (Fangu-Tal) sowie markante Schluchten (Spelunca zwischen **Porto, S. 240**, und **Evisa, S. 245**) charakterisieren diesen Teil Korsikas. Mehr als andernorts trifft man hier auf frei laufende Haustiere (Kühe, Schweine, Ziegen). An der Westküste befinden sich Korsikas mondäne Hauptstadt **Ajaccio (S. 262)** und sanftere Küstenabschnitte mit Sandstränden (Golfe de Sagone). Touristentrubel (**Porto, S. 240**) und Einsamkeit (Hinterland) liegen nahe zusammen.

5 Der Süden | 294

Einzigartig in Korsikas Süden ist die Vielzahl an beeindruckenden Zeugnissen der Megalithkulturen, die bis zu 6000 Jahre alt sind (Filitosa, Pianu di Cauria, Levie). Die Landschaft ist bergig, doch wesentlich sanfter als im Norden. Sie wirkt zugänglicher und dennoch mystisch. Die einsamsten Berglandschaften der Insel liegen im Süden. Zugleich beherbergt die Region Korsikas wichtigste Touristikzentren: **Porto-Vecchio (S. 344)** mit seinen Hotelanlagen und Sandstränden in der Umgebung sowie **Bonifacio (S. 355)**, die nach Sardinien blickende, südlichste und von Urlaubern meistbesuchte Stadt Korsikas, die auf einem steil abfallenden Felsen über dem Meer gebaut ist.

Reiserouten und Touren

Korsika bietet eine **Vielzahl an Tourismöglichkeiten**, vom Kurztrip bis zur vierwöchigen Rundreise. Dabei hängt es natürlich sehr von den individuellen Interessen des oder der Reisenden ab, welche Touren und Routen Sinn ergeben. Die folgenden Vorschläge können daher nur einzelne Ideen für Routen aufgreifen, sollten aber nicht als „Pflichtprogramm“ betrachtet werden, die wie bei einer organisierten Reise nacheinander angefahren und abgehakt werden sollen. Sie sind als **Anregung** gedacht, und Reisende sollten sie an ihre Bedürfnisse anpassen. Während jemand mit Liebe zur

römischen Geschichte einen ganzen Tag in der Ausgrabung und im Museum von Aléria verbringen mag, so reicht jemand anderem bereits ein einstündiger Besuch. Bei der Kalkulation der Reisezeit sollte auch die jeweilige Saison und der Wochentag bedacht werden.

Der **Autoverkehr auf Korsika** hat seit dem Beginn der 2000er Jahre stark zugenommen, aber die Kapazität der Straßen ist nicht im gleichen Umfang gewachsen. In den Ballungszentren (v.a. rund um Bastia, Calvi, Porto-Vecchio und Ajaccio) sind daher Staus und entsprechende Zeitverzögerungen speziell zur Hauptreisezeit, an Montagen und Freitagen sowie an, vor und nach Feiertagen, einzuplanen. Da das Netz öffentlicher Verkehrsmittel auf Korsika schlecht ausgebaut ist, sind die hier vorgeschlagenen Touren „**Autorundreisen**“.



Kurztrip – Korsika an einem Tag

Die **Anfahrt von Sardinien** aus ist die einzige Möglichkeit, mit Gewinn einen „Eintagestrip“ zu planen. Reisende, die dort Urlaub machen und mal nach Korsika „hinüberschnuppern“ wollen, können das in einem Tag problemlos tun. Wenn man die erste Fähre von Santa Teresa di Gallura/Sta. Maddalena (Sardinien) nach Bonifacio (Korsika) und die letzte Fähre zurück nimmt, so hat man fast einen ganzen Tag Zeit auf Korsika. Folgende **Rundreise** bietet sich dafür an:

■ **Bonifacio – Pianu di Cauria – Sartène (Mit-tagessen) – Ste. Lucie de Tallano – Levie – Car-bini – L’Ospedale – Porto-Vecchio – Bonifacio**

Diese Rundreise ermöglicht eine Besichtigung der spektakulär gelegenen Hafenstadt Bonifacio sowie von Sartène, einer für Korsika typischen, kleinen mittelalterlichen Stadt, ebenso wie einen Besuch der beeindruckendsten Menhiransammlung, *Alignement de Stantari/Dolmen de Fontanaccia*. Zudem bekommt man einen guten Eindruck der korsischen Gebirgslandschaft auf der Strecke zwischen Sartène und L’Ospedale. Und wenn dann noch Zeit bleibt, so kann man den Tag an einem der vielen Strände rund um Porto-Vecchio ausklingen lassen, bevor man in Bonifacio wieder auf die Fähre nach Sardinien geht.

Hinweis: Gegenwärtig (Stand Sommer 2022) befahren zwei **Fährgesellschaften** die Route Sardinien – Korsika: *Ichnusa Lines* und *Moby Lines*.

☐ Sartène



Korsika in einer Woche – die schnelle Tour über die Insel

Wenn man nur eine Woche Zeit hat und dennoch einen Eindruck der Insel bekommen möchte, sollte man **gut auswählen**, was man sehen möchte und vor allem die Unterkünfte jeweils vorab buchen. Diese Rundreise klappt nur, wenn man jeden Tag woanders übernachtet. Speziell zwischen Mai und September können Unterkünfte ausgebucht sein, so dass eine spontane Unterkunftssuche viel Zeit kosten kann. Die hier vorgeschlagene Rundreise beginnt in Bastia, da die meisten Reisenden hier ankommen, aber man kann die Rundreise genauso gut in Calvi, Ajaccio oder an ei-

nem anderen Ort beginnen. Die Zeitplanung dieser Rundreise ist so angesetzt, dass sie entspannt durchzuführen ist. Frühaufsteher werden ausreichend Zeit haben, sich auch andere Highlights anzusehen, die in der vorgeschlagenen Rundreise nicht vermerkt sind.

Folgende **Etappen** werden vorgeschlagen (geschätzte reine Fahrzeiten sind in Klammern angegeben; bei Staus verlängern sie sich entsprechend):

■ **Tag 1:** Bastia – Patrimonio – Saint-Florent – L'Île Rousse (Fahrzeit ca. 2½ Std.)

■ **Tag 2:** L'Île Rousse – Algajola – Lumio – Porto – Piana (Fahrzeit ca. 3 Std.)

■ **Tag 3:** Piana – Cargèse – Ajaccio (Fahrzeit ca. 2 Std.)

■ **Tag 4:** Ajaccio – Sartène – Bonifacio – Porto-Vecchio (Fahrzeit ca. 3 Std.)

■ **Tag 5:** Porto-Vecchio – L'Ospedale – Levie – Zonza – Col de Bavella – Solenzara (Fahrzeit ca. 4 Std.)

■ **Tag 6:** Solenzara – Aléria – Corte (Fahrzeit ca. 2½ Std.)

■ **Tag 7:** Corte – Calacuccia – Ponte Leccia – Bastia (Fahrzeit ca. 2½ Std.)

Die Highlights dieser Rundreise

Tag 1: Die Reise beginnt in **Bastia**, einer Stadt, die allein schon durch ihre Lage beeindruckt: direkt am Meer und hingeduckt unterhalb eines 1000 Meter hohen Berges. Um sich auf die korsische Lebensart einzustimmen, kann man zeitig aufstehen und vor Einsetzen des Berufsverkehrs gemütlich ein Tässchen Kaffee und ein Croissant in einem der zahlreichen Cafés an der Place St. Nicolas zu sich nehmen, bevor man aufbricht. Von Bastia aus geht es steil empor zum **Col de Teghime**, der über Bastia thront und der bei gutem Wetter einen herrlichen Blick auf die Ostküste Korsikas und die

Berge der zentralen Gebirgskette freigibt. Auf der Westseite des Passes führt die Reise nach **Patrimonio**, wo man eine Weinprobe in einem der vielen Weinkeller rund um den Ort machen kann (Achtung: Autofahrer sollten davon absehen; die Strafen für Alkohol am Steuer sind empfindlich). Über **Saint-Florent** und die einsame Désert des Agriates führt die Route am Nachmittag über Serpentinien und einen Pass weiter nach **L'Île Rousse**, Übernachtung dort.

Tag 2: Wieder beginnt der Morgen in einer Stadt. Auch wenn **L'Île Rousse** lange nicht so stimmungsvoll ist wie Bastia, so lohnt es sich, das Frühstück in einem Café an der Place Pascal Paoli einzunehmen. Manchmal sind die ersten *Pétanque*-Spieler schon morgens aktiv. Danach empfiehlt sich ein Besuch im wunderschönen *Parc de Saleccia*, einem botanischen Garten, der einen sehr guten Eindruck von der Mittelmeerflora vermittelt. Wenn man morgens, wenn der Park öffnet (meist gegen 9.30 Uhr) dort ist, dann hat man gute Chancen auf ca. eine Stunde Stille, bevor die Besucherströme einsetzen. Nun geht die Fahrt weiter über **Algajola** (ein Spaziergang durch den Zitadellen-Teil der Altstadt lohnt sich) und **Lumio** (toller Blick über die Balagne) nach **Porto**. Der zweite Teil dieser Strecke, ebenso wie der Abschnitt Porto – Piana (die Calanches), ist atemberaubend, weil die Straße meist direkt

☒ Blick über den Hafen von Bastia



922co wk

am Meer, an einer Steilküste mit bizarren Felsformationen, entlangführt. Da die Straße stellenweise immer noch recht schmal ist, sie aber auch von Reisebussen benutzt wird, sind manchmal auch die Begegnungen mit dem Gegenverkehr für Autofahrer atemberaubend. Übernachten kann man in Piana oder Umgebung.

Alternativen: Man kann auch in **Porto** übernachten. Der Ort ist allerdings sehr touristisch. Der Vorteil ist aber, dass man früh am nächsten Morgen durch die Calanches fährt und dann dort weniger Verkehr ist. Wer gerne eine **Boots-tour** macht, der kann den *Parc de Salecchia* auslassen und stattdessen eine solche von Galéria nach Girolata unternehmen.

Tag 3: Der erste Stopp an diesem Tag ist **Cargèse**. Diese kleine Stadt mit ihren beiden gegenüberliegenden Kirchen (griechisch-orthodox und griechisch-katholisch) ist sehenswert und legt einen Besuch nahe. Weiter nach Süden erreicht man große Buchten mit breiten Sandstränden (bei Sagone und Tiuccia), die sich für einen Badestopp gut eignen. Gegen Mittag wird **Ajaccio** erreicht. Für die **korsische Hauptstadt** sollte man mindestens einen halben Tag einplanen, da es viel zu sehen gibt, speziell das *Musée Fesch*, den *Salon Napoléonien* und die Altstadt. Ajaccio ist auch ideal für Einkäufe, egal ob Bücher, Kleidung, korsische Spezialitäten oder anderes – Übernachtung hier.

Alternative: Wer kein Großstadtfan ist, kann Ajaccio natürlich auch umgehen und den „gewonnenen“ halben Tag stattdessen für einen Besuch der sehenswerten Menhire und Ausgrabungen in **Filitosa** nutzen oder eine kleine Wanderung unternehmen, z.B. von Casetta zum Capo di Muro am südlichen Ende des Golfs von Ajaccio. Für beide Alternativen bietet sich eine Übernachtung in Propriano oder Sartène statt in Ajaccio an.

Tag 4: Nach dem Frühstück (vielleicht an der Place Foch in Ajaccio) geht es weiter nach Propriano und Sartène. **Sartène** ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte Korsikas. Wenn man sich von Norden auf der Hauptstraße nähert, so hat man einen tollen Blick auf die Stadtkulisse und über die Regionen Sartenais und Tallano. Wer Zeit hat, kann unterhalb der Stadt noch einen kurzen Abstecher zur sehenswerten römischen „Pferderücken-Brücke“ *Spin’u Cavallu* machen; am späten Vormittag geht die Fahrt weiter über Roccapina (Löwenfelsen) nach **Bonifacio**. Die Stadt ist spektakulär auf einer Halbinsel über dem Meer gelegen; manche Häuser scheinen über dem Abgrund zu schweben. Wie viel Zeit man für einen Besuch von Bonifacio braucht, hängt nicht zuletzt vom Tag und der Jahreszeit ab. Die Stadt ist sehr touristisch und an manchen Tagen, speziell im Sommer, sind die Parkplätze belegt. Am Abend führt die Route weiter nach **Porto-Vecchio**. Übernachtung in der Region um Porto-Vecchio.

Tag 5: Nach dem Frühstück bietet sich ein Abstecher an einen der zahlreichen **Sandstrände rund um Porto-Vecchio**

für ein morgendliches Bad im Meer an (z.B. nach Santa Giulia). Die Stadt selbst ist nicht unbedingt ein Highlight; deren Besuch wird daher bei der schnellen Rundtour nicht vorgeschlagen. Am Vormittag geht es nun in die **südlichen Berge Korsikas**. Die Fahrt führt zunächst über L’Ospédale durch typische korsische Schwarzkiefer- und Kastanienwälder nach **Levie**. Dort ist der Besuch des Museums *Musée de l’Alta Rocca* empfehlenswert, das unter anderem die *Dame de Bonifacio* beherbergt, das älteste bisher auf Korsika gefundene menschliche Skelett. Wenn es noch früh am Tag ist, kann man auch die archäologischen Ausgrabungen auf dem Pianu di Livia ganz in der Nähe besuchen. Von Levie geht es weiter die Berge hinauf nach **Zonza**, wo sich ein Zwischenstopp zum Mittagessen anbietet. Am Nachmittag führt die Route über eine der spektakulärsten Pass-Strecken Korsikas, den **Col de Bavella**, mit seinen gegenüberliegenden, markanten Bavella-Nadelfelsen. In der Region leben wilde Mufflons. Abends geht es dann wieder hinab in die Ebene, nach **Solenzara**, Übernachtung dort.

 Aiguilles de Bavella am Col de Bavella



902ko wk

Tag 6: Von Solenzara führt die Route am Vormittag entlang der Ostküste nach Norden bis nach **Aléria**. Hier liegen die berühmten römischen Ausgrabungen, die ebenso wie das *Musée Jérôme Carcopino* im Fort Matra unbedingt einen Besuch wert sind. Mittagessen in Aléria oder am Strand. Am Nachmittag geht die Fahrt weiter ins Zentrum der Insel nach Corte, die einzige größere Stadt der Insel im Inland und die alte Hauptstadt sowie die bis heute einzige Universitätsstadt Korsikas. Ein abendlicher Rundgang durch die Altstadt und die Zitadelle sind sehr zu empfehlen. Übernachtung dort.

Tag 7: Der letzte Tag bietet **verschiedene Alternativen** an. Vorgeschlagen wird, Corte am Morgen Richtung Nordwesten zu verlassen; über Castirla und die wunderschöne Schlucht **Scala di Santa Regina** erreicht man **Calacuccia** im **Niolo**, ein Hochtal unterhalb des **Monte Cinto**,

Korsikas höchstem Berg. Auf der Rückfahrt passiert man Francardo und Ponte Leccia (Kreuzungsbahnhof) und fährt von dort entlang des **Golo-Tals** an die Küste. Im unteren Golo-Tal liegt **Ponte Novu**, mit seiner halb verfallenen Brücke, die ein Symbol für die korsische Unabhängigkeitsbewegung geworden ist. Bei **Casamozza** erreicht man die Küstenebene; von hier ist es nur noch eine halbe Stunde bis **Bastia**, wo die Rundreise endet.

Alternativen: Statt der Fahrt ins Nioło bietet sich auch ein Abstecher nach **Haut-Asco** an. In Ponte-Leccia zweigt linker Hand eine Stichstraße ins **Asco-Tal** ab. Diese Strecke ist landschaftlich eindrucksvoll und führt bis nahe an das korsische Hochgebirge heran. Im Winter ist **Asco** ein kleines Ski-Resort. Hier gibt es allerdings keine Rundfahrtmöglichkeit; man muss die Straße bis ins Tal wieder zurückfahren, auf der man gekommen ist.



Dieser Standort wird anstelle von Bastia für den **Norden und Osten** vorgeschlagen, da er verkehrsgünstiger liegt. Bastia ist ein Nadelöhr mit entsprechenden Verkehrsstaus. Wenn man jedes Mal durch die Stadt muss, wenn man irgendwo hin möchte, so ist das mühsam. Von Casamozza/Lido de Marana aus, muss man nur durch Bastia fahren, wenn man zum Cap Corse oder zum Col de Tegh-

me möchte. Für alle anderen Orte lässt sich die Stadt umgehen.

- **W1/Tag 1:** Bastia (Fahrzeit je nach Standort ca. eine Stunde; Nutzung der Vorortbahn statt des Autos wird empfohlen)
- **W1/Tag 2:** Cap Corse (Ostküste, Fahrzeit ca. 3–4 Std.)
- **W1/Tag 3:** Ostküste (Moriani-Plage; Aléria, Fahrzeit ca. 2½ Std.)
- **W1/Tag 4:** *Strandtag*
- **W1/Tag 5:** Saint-Florent und Cap Corse (Westküste, Fahrzeit ca. 4 Std.)
- **W1/Tag 6:** Casinca und Castagniccia (Fahrzeit ca. 3 Std.)
- **W1/Tag 7:** *Standortwechsel:* Casamozza/Lido de Marana – Ponte-Leccia – Asco – Lama – Algajola (Fahrzeit ca. 4 Std.)

Woche 2:

Standort Algajola/Region Calvi

Im Prinzip ist jeder Standort in der Region Calvi gut geeignet, von Calvi selbst über Lumio, Calenzana, Algajola bis nach L'Île Rousse. Algajola wird vorgeschlagen, weil der Ort etwa in der Mitte der Balagne liegt, daher strategisch günstig ist, und weil es relativ ruhig ist.

- **W2/Tag 1:** Algajola – L'Île Rousse – Parc de Saleccia (Fahrzeit ca. 1 Stunde)
- **W2/Tag 2:** Calvi und Forêt de Bonifatu (Fahrzeit ca. 1 Stunde)
- **W2/Tag 3:** Haute Balagne (Fahrzeit ca. 2½ Std.)
- **W2/Tag 4:** *Strandtag*
- **W2/Tag 5:** L'Ostriconi und Désert des Agriates (Fahrzeit ca. 2–3 Std.)
- **W2/Tag 6:** *Wanderung:* Girolata (Fahrzeit ca. 4 Stunden; oder alternativ Schiffsfahrt ab Calvi oder Galéria)
- **W2/Tag 7:** *Standortwechsel:* Algajola – Ponte-Leccia – Niolo – Evisa – Porto – Piana – Ajaccio (Fahrzeit ca. 5 Std.)

Woche 3:

Standort Region Ajaccio

In der Region Ajaccio gibt es viele Möglichkeiten für einen geeigneten Standort. Wer nicht in Ajaccio wohnen möchte, für den gibt es u.a. folgende Alternativen: Porticcio (am Golf von Ajaccio, gegenüber der Stadt; touristisch; gute Infrastruktur); Tiuccia oder Sagone (Strandregionen nördlich von Ajaccio; ruhiger als Ajaccio, aber ein wenig abgelegener, vor allem was die Zufahrt in den Süden der Insel betrifft).

- **W3/Tag 1:** Ajaccio (Fahrzeit je nach Standort bis zu einer Stunde; Nutzung der Vorortbahn statt des Autos wird empfohlen)
- **W3/Tag 2:** Filitosa, Ornano und Porto-Pollo (Fahrzeit je nach Standort ca. 2–4 Std.)
- **W3/Tag 3:** Corte, Col de Vizzavona (Fahrzeit je nach Standort ca. 3–4 Std.; Eisenbahn als Alternative)
- **W3/Tag 4:** *Strandtag*
- **W3/Tag 5:** *Wanderung:* Tour de Capo di Muru; A Cupulatta (Fahrzeit je nach Standort ca. 2–3 Std.)
- **W3/Tag 6:** *Bergrundfahrt:* Ajaccio – Propriano – Arbellara – Fozzano – Aullène – Zicavo – Ajaccio (Fahrzeit ca. 3½ Stunden)
- **W3/Tag 7:** *Standortwechsel:* Ajaccio – Sartène – Pianu di Cauria – Tizzano – (Figari –) Porto-Vecchio (Fahrzeit ca. 4 Std.)

Woche 4:

Standort Region Porto-Vecchio

Auch in der Region um Porto-Vecchio gibt es viele Standortmöglichkeiten. Es ist die **Haupttouristenregion auf Korsika**, vor allem dank der teils schönen, kleinen wie großen **Sandstrände**. Wer das Strandleben mag, der kann seinen Standort in den Touristenzentren rund um Palombaggia oder Santa Giulia wählen. Auch die Stadt Porto-Vecchio bietet

sich als Standort an, vor allem aus verkehrstechnischen Gründen. Wer es lieber etwas ruhiger mag, der kann sein Quartier z.B. auch in der Gegend des Flughafens um Figari oder Pianottoli-Caldarello herum aufschlagen.

■ **W4/Tag 1:** Bonifacio (Fahrzeit je nach Standort 1–2 Std.)

■ **W4/Tag 2:** *Berggrundfahrt:* L'Ospedale – Zonza – Col de Bavella – Solenzara (Fahrzeit ca. 4 Std.)

■ **W4/Tag 3:** Levie, Pianu di Livia, Carbini (Fahrzeit je nach Standort ca. 3–4 Std.)

■ **W4/Tag 4:** *Strandtag*

■ **W4/Tag 5:** *Wanderung:* Giannuccio – Omu di Cagna (Fahrzeit je nach Standort ca. 1–2 Std.)

■ **W4/Tag 6:** Castellu d'Araghju, Porto-Vecchio (Fahrzeit je nach Standort ca. 1–2 Std.)

■ **W4/Tag 7:** *Rückreisetag:* Porto-Vecchio – Solenzara – Ghisonaccia – Moriani – Bastia (Fahrzeit ca. 3 Std.)

Die Highlights dieser Rundreise

Woche 1: Die erste Woche erkundet der oder die Reisende die landschaftlich wohl **vielfältigste Region** der gesamten Rundreise. Man kann die zweitgrößte Stadt der Insel kennenlernen (Bastia), erlebt das Cap Corse (eine Art Korsika *en miniature*), unternimmt einen Ausflug in die Vorberge (Casinca und Castagniccia) und genießt den tollen Ausblick auf das Hochgebirge von Lama aus. Zudem kann man die flache Ostküste erkunden, ebenso wie die römischen Ausgrabungen bei Aléria.

In **Bastia** sollte man nicht versäumen, die Zitadelle zu besuchen, von der aus man einen tollen Blick über die Stadt hat und die das Stadtmuseum beherbergt; auch ein Gang über den Markt (früh am Morgen) an der Place de l'Hôtel de Ville ist empfehlenswert, ebenso wie ein Besuch der beeindruckenden Kathedrale.

Für das **Cap Corse** braucht man zwei Tage. Entweder übernachtet man auf dem Cap, oder man nimmt sich vom Standort Bastia aus an einem Tag die Ostküste des Caps und an einem anderen die Westküste vor. Auf dem Cap ist eine kleine Wanderung entlang des „Zöllnerpfades“ (*Sentier des Douaniers*, von Macinaggio oder Barcaggio aus) empfehlenswert, ebenso wie der malerische Ort Port de Centuri, wo es sich gut essen lässt. Spannend sind auch Verkostungen regionaler Produkte, die vielerorts angeboten werden, oder eine Weinprobe in Patrimonio.

An der **Ostküste** stehen zwei Highlights im Mittelpunkt: ein Besuch der Naturkosmetikfarm *Bordeo* in der Nähe von Moriani-Plage, mit ihrem Heilpflanzengarten und der Öl-Destille sowie die römischen Ausgrabungen von Aléria, einer alten Römerstadt, von der man sich auch bei „Asterix auf Korsika“ ein gutes Bild machen kann.

Für die Zufahrt ins **Nebbio** bietet sich die Defilé de Lancône an, eine enge Schlucht, der entlang sich die stellenweise schmale Straße windet. Nicht versäumen sollte man einen Besuch der „zebragestreiften“ Kirche von Murato. Die beiden Kleinregionen Casinca und Castagniccia sind vor allem deshalb sehenswert, weil sie ein Stück des typischen und andernorts vergangenen Korsikas zeigen. Sie sind touristisch nur wenig er-



703co wk

schlossen (wenn man von den Flachlandabschnitten der beiden Regionen absieht) und beherbergen Kleinode wie den Ort Vescovato mit seiner typischen, engen Bebauung an einem Hügel sowie die Quelle von Orezza und das berühmte Kloster von Alesani. ✨ Wer mit Kindern unterwegs ist, mag vielleicht auch einen Abstecher zum 2019 eröffneten Zoo in Troscia bei Olmeta-di-Tuda einplanen, der neben einheimischen Haus- und Wildtieren auch exotische Tiere, wie Lemuren und Aras zeigt.

Saint-Florent ist eine kleine Touristenstadt am gleichnamigen Golf, in deren Hafen viele Luxusyachten liegen. Dementsprechend exquisit ist das hiesige Restaurant-Angebot. Neben der herr-

lichen Kulisse und Lage des Ortes zwischen Cap Corse und der Désert des Agriates, bietet sich St. Florent auch als Ausgangspunkt zu den Stränden Plage de Saleccia und Plage du Loto an, die in der Saison mehrmals täglich per Ausflugsboot erreichbar sind.

Zieht man von der **Ostküste** zum zweiten Standort in der Balagne um, so sollte man nicht versäumen, die landschaftlichen Schönheiten der Strecke näher kennenzulernen. Dafür bietet sich eine kurze Exkursion ins Asco-Tal oder nach Lama an. Dieser Ort liegt auf einer natürlichen Aussichtsterrasse, von der aus man das korsische Hochgebirge ebenso zum Greifen vor sich hat wie die lieblicheren Höhenzüge der Balagne.

Woche 2: In der zweiten Woche steht die Erkundung der **Balagne** im Mittelpunkt. Diese Region ist vor allem bei deutschsprachigen Reisenden sehr beliebt. Das ist nicht zuletzt daran zu erkennen, dass viele Restaurants in der Region auch deutschsprachige Speisekarten haben. Schiffsexkursionen (von Calvi, Galéria oder Saint-Florent aus) sind eine gute Wahl, da man hier die Region aus einer anderen Perspektive kennenlernt.

 In L'Île Rousse's Ortsteil Monticello liegt der **Parc de Saleccia**, ein hervorragend eingerichteter botanischer Landschaftsgarten, der unbedingt besucht werden sollte, auch wenn man sich für Pflanzen bislang weniger interessiert hat.

In **Calvi**, der Hauptstadt der Balagne, kann man gut einen ganzen Tag verbringen; da der Ort aber sehr touristisch ist, wird hier vorgeschlagen, nur einen hal-

ben Tag einzuplanen und dafür am Nachmittag in den **Forêt de Bonifatu** zu fahren. Er liegt am Fuße des Hochgebirges und ist eine Oase der Kühle, selbst im Sommer. Man kann dort schöne Wanderungen unternehmen und auch ein Stück weit am GR20 wandern. Der Anstieg zur ersten Hütte ist jedoch ziemlich schweißtreibend, und man sollte dafür einen ganzen Tag einplanen.

Die **Désert des Agriates** gehört eigentlich zur Region um St. Florent, lässt sich aber von der Balagne aus am besten erkunden. Von der Straße aus, welche die L'Île Rousse mit Saint-Florent verbindet, gibt es eine Reihe von Schotterpisten oder Wanderwegen, auf denen man das nicht bewohnte Gebiet entdecken kann. Auch von L'Ostriconi lassen sich Wanderungen in die „Wüste“ unternehmen, die teilweise entlang der Küste,



teilweise durch das Inland führen. L'Ostriconi bietet auch einen schönen Strand für den Tagesausklang. Die bekanntesten Strände der Désert des Agriates lassen sich am einfachsten mit dem Boot von St. Florent aus erreichen.

Eine andere lohnende Schiffsfahrt ist eine **Bootstour** von Calvi oder Galéria nach **Girolata**, dem einzigen dauerhaft bewohnten Ort der Insel, zu dem bis heute keine Straße führt. Die Bootstour führt auch an der berühmten Halbinsel La Scandola vorbei, die mit ihren roten Felsen weit ins Meer hinausragt und ein Rückzugsgebiet für seltene Vogelarten ist; sie ist allerdings Naturschutzgebiet und darf weder von See noch von Land betreten werden.

Alternativ lässt sich auch eine schöne **Wanderung** nach Girolata (z.B. von der Bocca a Palmarella aus) unternehmen. Sie dauert gemächlichen Schritts zwei Stunden (einfacher Weg). Von Girolata aus gibt es auch einen Wanderweg nach Galéria, der an einigen recht abgelegenen Stränden vorbeiführt.

Für den Standortwechsel von der Balagne in die Region Ajaccio wird eine der **landschaftlich schönsten Autorouten Korsikas** vorgeschlagen. Dabei fährt man zuerst über L'Ostriconi nach Ponte-Leccia und weiter Richtung Corte. Kurz vor Corte zweigt eine Straße rechter Hand ins Niolo ab. Durch eine teilweise sehr enge und steile Schlucht (Scala di Santa Regina) erreicht man die Hochebene Niolo mit den malerischen Orten Calacuccia (am gleichnamigen Stausee) und Casamaccioli. Die Hochebene ist umgeben von den höchsten Bergen Korsikas, dem Monte Cinto im Norden und dem Monte Rotondo im Süden. Auf deren Gipfeln liegt bis in den Sommer hi-

nein Schnee. Über den Col de Vergio (1477 Meter ü. NN) geht es hinab nach Evisa und weiter nach Porto, wo man das Meer erreicht. Zwischen Porto und Piana durchquert man die Calanches mit ihren verwitterten Tafoni-Felsen und bizarren Gesteinsformationen. Danach wird die Landschaft sanfter, je weiter man sich nach Süden Richtung Ajaccio bewegt.

Woche 3: In der dritten Woche widmet man sich dem **alten Zentrum** und dem **Südwesten** der Insel. Dazu gehören die Hauptstadt (und gleichzeitig größte Stadt der Insel) Ajaccio, die alte Hauptstadt Corte im Zentrum der Insel und die uralten Kulturlandschaften des Talla-

no und des Sartenais mit ihren Menhiren und Dolmen. In der Region gibt es eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten, auch einfache Küstenwanderungen.

Reisende, die **Ajaccio** kennenlernen wollen, sollten dafür einen ganzen Tag einplanen. Die Geschichte der Stadt ist untrennbar mit zwei Männern verbunden: *Napoléon Bonaparte*, der hier geboren wurde, und Kardinal *Joseph Fesch*, einem Kirchenmann, Politiker und Kunstmäzen gleichermaßen. Mehrere sehenswerte Museen beherbergt die Stadt, vor allem das *Musée Fesch* (Kunstmuseum) und den *Salon Napoléonien*. Ajaccio ist von Meer und dem großen, gleichnamigen Golf geprägt und so finden sich Strände auch mitten in der Stadt, wie etwa in der Nähe des Kasinos oder in der Gegend um den Flughafen herum. Nachmittags oder abends lohnt sich ein kurzer Trip entlang der Küste nach Westen bis zu den Îles Sanguinaires; wenn die Sonne untergeht lässt sich nachvollziehen, wieso sie so getauft worden sind; Bootsausflüge zur größten der Inseln sind im Sommer möglich.

Einen ganzen Tag sollte man auch für den Besuch von **Filitosa** und den Regionen Ornano und Tallano einplanen. Die Ausgrabungen der Kultstätte und die Menhire von Filitosa lassen ein beeindruckendes Bild der frühen Megalithkulturen im Mittelmeerraum entstehen. Es empfiehlt sich, den Ort früh am Morgen zu besuchen. Dann sind die Touristenbusse noch nicht angekommen und die Anlage verbreitet eine mystische Stimmung.

Porto-Pollo ist ein kleiner Strandort, der zu einem gemütlichen Mittagessen in einem der Restaurants am Meer einlädt.

Ebenso einen ganzen Tag braucht man für die Erkundung von **Corte**, der alten Inselhauptstadt. Von Ajaccio aus führt die gut ausgebaute Schnellstraße über Bocognano zum Col de Vizzavona; ausgedehnte Wälder und die Gipfel des korsischen Hochgebirges charakterisieren diese Gegend. Über die malerisch gelegenen Orte Vivario und Venaco geht es hinunter in die Stadt. Sie beherbergt Korsikas einzige Universität und ist, neben Ponte Novu, der Symbolort für die korsischen Unabhängigkeitsbewegungen. Einen guten Einblick in die korsische Geschichte gibt das *Musée de la Corse* in der Zitadelle.

Eine von vielen Wandermöglichkeiten in der Region Ajaccio ist der **Weg von Casetta zum Capo di Muru**. Vom alten Genuesenturm am Cap (nur zu Fuß erreichbar) hat man einen herrlichen Blick über die Steilküste und den Golf von Ajaccio und weit nach Süden entlang der Küste. Es empfiehlt sich, die Wanderung entweder frühmorgens zu machen oder am Nachmittag/Abend. Dann ist die Temperatur angenehmer und die tief stehende Sonne gibt der Landschaft mehr Relief und Wärme. Den anderen Tages-



924ko wk

teil (morgens oder abends) kann man für einen  **Besuch des Schildkrötenzoos** A Cupulatta bei Ajaccio nutzen. Aus einer Privatsammlung entstanden, zeigt der Park tausende heimische und exotische Schildkröten in einem angenehmen Ambiente; lehrreiche Schautafeln führen in die Biologie und Ökologie von Schildkröten ein. Auch eine Brutstation für Schildkröten gibt es.

Es ist lohnenswert, einen weiteren Tag für eine **Rundfahrt durch die südlichen Berge** zu nutzen. Eine von mehreren Möglichkeiten ist, zuerst die Schnellstraße bis Propriano zu fahren. Südlich der Stadt zweigt linker Hand die D19 Richtung Arbellara ab. Ab hier wird es großteils eng, schmal und manchmal steil (nicht für Wohnmobile geeignet). Über Arbellara (ein für diesen Inselteil typischer Wehrtort) erreicht man Fozzano, das durch die Vendetta der *Colomba* Be-

rühmtheit erlangte. Ihr Haus steht noch, ist aber bewohnt und eher unspektakulär. Weiter geht die Rundtour über enge Straßen nach Aullène und Zicavo. Die Orte machen teilweise einen etwas tristen Eindruck, aber die Landschaft ist umso beeindruckender. Von Zicavo aus fährt man nach Westen über den kleinen Badeort Bains-de-Guitera und Santa-Maria-Sicche zurück auf die Hauptstraße Richtung Ajaccio.

Am letzten Tag der dritten Woche erfolgt der letzte Standortwechsel, **von Ajaccio nach Porto-Vecchio**. Es wird vorgeschlagen, auf dieser Route sowohl Sartène als auch die Menhire auf der Pianu di Cauria zu besuchen. **Sartène** wird gerne als die korsischste aller Inselstädte gepriesen. In der Tat hat die Stadt aufgrund ihrer Kompaktheit und Lage sowie der alten Bausubstanz eine besondere Ausstrahlung. Die Menhiransamm-

lungen der *Alignements* auf der Pianu die Cauria sind die größten ihrer Art im westlichen Mittelmeerraum.

Vom Pianu di Cauria aus bietet sich ein kleiner Abstecher nach **Tizzano** an, das recht einsam am Ende einer Stichstraße liegt. Es gibt hier mehrere gute Restaurants für die Mittagspause.

Woche 4: Die letzte Woche der *Tour de Corse* steht im Zeichen der **Erkundung des Inselfüdens**. Je nach Vorlieben bietet der Standort **Porto-Vecchio** auch die Möglichkeit, sich von den Anstrengungen der Vorwochen zu erholen und die meiste Zeit am Strand zu verbringen. Hier ist die Haupttouristenregion Korsikas und sie verfügt über eine sehr gute Infrastruktur.

In jedem Fall wird ein Besuch von **Bonifacio** vorgeschlagen. Diese südlichste Stadt der Insel ist gleichzeitig ihre vielleicht außergewöhnlichste, aber auch touristischste. Daher empfiehlt sich ein Besuch früh am Morgen, wenn es noch Parkplätze gibt. Die Stadt thront wie ein Nest über dem Meer, von dem man den Eindruck hat, es könnte jederzeit ins Meer stürzen. Auf der Landseite das Kontrastprogramm: ein ruhiger und recht geräumiger Naturhafen. Von hier aus starten unzählige Anbieter mit kleinen Booten Fahrten in die Grotten der Umgebung oder auf die Île Lavezzi. Dort kann man sich in der Regel mehrere Stunden aufhalten und baden. Einsame Strände sucht man auf der Insel aber vergebens. Porto-Vecchio ist auch ein idea-



ler Ausgangsort für eine **Rundfahrt durch die südlichen Berge**. Eine mögliche Route führt zunächst über L'Ospédale nach Zonza. Wälder und schroffe Berge wechseln sich auf dieser Tour ab. Von Zonza fährt man nach Nordosten zum Col de Bavella. Dies ist der vielleicht bekannteste Pass Korsikas, besonders wegen seiner Aussicht auf die an Dolomiten-Massive erinnernden Bavella-Nadelfelsen. Wer Lust und Zeit hat, kann vom Col de Bavella ein Stück weit entlang des GR20 wandern, entweder nach Norden entlang der Bavellafelsen (dies erfordert aber ausreichend Bergerfahrung) oder nach Süden Richtung *Réfuge de Paliri/Conca*. Eine weitere empfehlenswerte Rundfahrt führt von Porto-Vecchio über L'Ospédale und Carbini nach Levie. Hier ist vor allem das *Musée de l'Alta Rocca* sehenswert, ebenso wie die torreanischen Festungen und Anlagen auf dem Pianu di Livia. Für beide Besichtigungen zusammen sollte man ca. vier Stunden einkalkulieren.

Als mittelschwere Bergtour ist eine **Wanderung zum Omu di Cagna** eine gute Option. Dieser markante Wackelstein, den man weithin sieht, thront über dem breiten Tal zwischen Figari und Porto-Vecchio. Die Wanderung beginnt in einem kleinen Ort namens Giannuccio, der von der Verbindungsstraße zwischen Sartène und Bonifacio aus erreicht werden kann. Der Weg führt zunächst durch Wald, aber schnell wird die Landschaft offen (und sonnenausgesetzt) und führt über Blockgestein in stetiger Steigung hinauf zum Wackelstein. Je nachdem wie schnell man geht, braucht man für die Strecke 2½–3½ Stunden einfach.

Noch eine weitere torreanische Ausgrabung bei Porto-Vecchio ist sehens-

wert: das **Castellu d'Araghju**. Es liegt unweit von L'Ospédale. Die Ausgrabung ist frei zugänglich und wird nicht als Museum vermarktet. Um sie zu sehen, muss man allerdings etwas tun: der Aufstieg vom gleichnamigen Ort aus ist stellenweise sehr steil und dauert etwa eine Stunde (einfach); dafür entschädigt aber ein grandioser Ausblick und das erhebende Gefühl, mitten in der Natur an einem Ort zu stehen, der vor tausenden von Jahren schon besiedelt war. Mit der **Rückfahrt** von Porto-Vecchio über die Ostküstenstraße **nach Bastia** endet die vierwöchige *Tour de Corse* dort, wo sie begann.

Blütenpracht

Höhepunkt der Frühlings-Blütenpracht. Außer im Hochgebirge blühen im April und Mai die meisten Wildpflanzen.

Osterprozessionen

Im März/April in Sartène und Calenzana.

Käsefest in Piana

Im April wird die *Journée de Brocciu*, ein Käsefest, in Piana gefeiert. Aus dieser Region stammen die berühmtesten *Broccius* (Ziegenweiskäse).

Musikfestivals

Im Juni findet das *Fiumorbo Rock-Festival* in Ghisonaccia statt, ein ähnliches Festival gibt es im Juni oder Juli in Calci.

Volksfest

Im Juni steigt die *Foire de la Mer* in Solenzara, ein kleines Volksfest mit Segel- und Jetski-Wettbewerben.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Skisaison**

Je nach Ski-Gebiet von November bis Februar.

Ostern

In Sartène wird ausgiebig Karneval gefeiert.

LEGENDE

- Winter
- Frühjahr/Herbst
- Sommer

Käsefest in Venaco

Meist am ersten Mai-Weekend steigt *A Fera di u Casgiu* in Venaco mit einer Verkaufsausstellung von Käseproduzenten der ganzen Insel.

Pferdemarkt/-fest

Pferdefans besuchen im Juni die *Calvall'in Festa* in Corte mit Pferdemarkt und -fest, inkl. Reitvorführungen sowie einer Verkaufsmesse.

Kulinarisches Fest

An mehreren Tagen Anfang September wird die *Festa Santa de Nìolu*, das älteste kulinarische Fest Korsikas, in Casamaccioli gefeiert, inklusive Wallfahrt.

14.7.: Nationalfeiertag in Frankreich**Hochsaison/Sommerferien in Frankreich****Klassische Musik und Jazz**

Meist Anfang August steigt ein Musikfest in Erbalunga mit Klassik-Konzerten.

Prozession

Am 8. September findet die *Fête de Notre Dame* in Bonifacio statt, mit Prozessionsumzug durch die Stadt; *Bonifaciennes*, gefüllte Auberginen, werden den Gläubigen dabei gereicht.

Kastanienfest in Bocognano

Im Dezember feiert man in Bocognano im Rahmen eines kleinen Volksfestes die *Foire à la Chataigne* mit der Verkostung und dem Verkauf von Produkten aus Kastanien.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Die besten Bademonate**

Von Juni bis Oktober ist das Meer zwischen 18 und 25 °C warm.

Klassische Musik

Les Musicales in Ajaccio, ein bekanntes Klassik-Festival, findet meist Anfang Juli statt.

Europäisches Filmfest

Im August wird in Lama ein Filmfest mit Open-Air-Kino, vielen Studiofilmen und Vorpremieren veranstaltet.

Start der Skisaison

Dauer der Skisaison: Je nach Ski-Gebiet von November bis Februar.

Volksfest in Bastia

Musicales de Bastia – ein Festival mit Musik, Tanz, Theater und Variété wird in Bastia im Oktober (manchmal auch Anfang November) in der ganzen Stadt gefeiert.

Foire de Vin

Im Juli wird in Luri am Cap Corse das wichtigste Weinfest der Insel gefeiert, mit Verkostung/Verkauf.

Napoléon-Fest

Meist um den 15.8. steigt die *Fêtes Napoléoniennes* in Ajaccio mit vielen Paraden und Lichtspielen.

Kastanienfest in Evisa

Im November wird in Evisa die *Fête du Marron* mit Verkostung/Verkauf gefeiert. Der Schwerpunkt liegt auf Kastanien- und Pilzprodukten.

Fünf malerische Städte & Dörfer



9/2020 wk

Erbalunga, Cap Corse | 41

Die Kleinstadt Erbalunga liegt am nördlichen Ende des Ballungsraumes von Bastia, gehört aber schon zum Cap Corse. Ihre Altstadt liegt eng bebaut auf einem kleinen Felsvorsprung mitten im Meer. Romantische Restaurants auf der Meerseite laden zum Dinieren ein. Und manchmal liegen auch noch kleine Fischerboote am Mini-Strand nördlich der Altstadt.



9/2020 wk

Port de Centuri, Cap Corse | 54

Schon zu Römerzeiten besiedelt, waren Centuri und sein Hafenableger Centuri-Port wichtige Handelszentren in der Region. Der Hafen ist besonders malerisch, da er ein kaum befestigter Naturhafen mit einer engen Einfahrt ist, und der Ort auf einem Felsen fast zu wuchtig für den kleinen Hafen erscheint. Man kann in einem der vielen Restaurants auch sehr gut essen.



9/2020 wk

Vescovato, Casinca | 90

Die Casinca ist eine der „vergessenen“ Regionen Korsikas. Die Orte in den Bergen haben sich seit Jahrhunderten kaum verändert, da die meisten Geschäfte in den jeweiligen Flachlandteilen liegen. Vescovato ist ein für die Region typischer, malerischer Bergort. Er ist auf einem Hügel sehr kompakt gebaut, das Ortsbild wirkt zeitlos. Und der Ausblick vom Ort auf die Ebene ist grandios und reicht bei gutem Wetter sogar bis nach Elba.



9/2020 wk

Riventosa, Venachese | 180

Orte auf Korsika sind oft auf Anhöhen oder Hügeln errichtet worden. Der weite Blick von diesen Anhöhen machte sie zu einer idealen Position für die Ortsverteidigung im Fall feindlicher Angriffe. Riventosa ist ein gutes Beispiel. Der Ort liegt auf einem vorspringenden Rücken über dem Tal in strategisch günstiger Position am Aufstieg zum Col de Vizzavona. Seine Architektur und Dorfstruktur sind seit Jahrhunderten kaum verändert.



9/2020 wk

Sartène, Sartenais | 330

Die „korsischste Stadt Korsikas“ wird Sartène manchmal genannt. Egal ob das stimmt oder nicht, sie ist in jedem Fall eine der beeindruckendsten. Die mittelalterliche Altstadt mit ihren teilweise 5- oder 6-stöckigen Häusern liegt hoch über dem Tal des Rizzanèse. Sie beherbergt viele kleine Geschäfte und Restaurants, in denen man – dank der engen Gassen garantiert autofrei – im Freien in stimmungsvollem Ambiente essen kann.

Fünf schöne Parks & Museen

Parc de Saleccia bei L'Île Rousse | 140, 144

Kein botanischer Garten auf Korsika ist so sehenswert, wie der in den letzten Jahren immer mehr ausgebaute *Parc de Saleccia*. Er beherbergt mittlerweile mehrere Themenpfade auf einer Fläche von etwa 7 ha. Der Park ist wie ein Landschaftsgarten angelegt und zeigt auch einige typische Haustierrassen. Führungen finden regelmäßig statt und es gibt auch Kinderprogramme, speziell an Feiertagen.



90516 wk

Musée de la Corse, Corte | 167

Das Musée de la Corse liegt im wahren Zentrum Korsikas: in der Zitadelle von Corte, der einstigen Hauptstadt und dem geistigen und geografischen Mittelpunkt Korsikas. Neben wechselnden, themenbezogenen Ausstellungen zeigt das Museum traditionelles korsisches Kunsthandwerk, gibt einen Überblick über die korsische Geschichte, den Tourismus und die industrielle Entwicklung.



90616 wk

Musée Fesch, Ajaccio | 273

Das Museum Fesch ist nach Kardinal *Joseph Fesch* benannt, einem Onkel *Napoléon Bonapartes*. Er war nicht nur Kardinal, sondern auch gewiefter Politiker und Kunstsammler. Seine Sammlung wird auf ca. 16.000 Gemälde geschätzt. Davon sind aber nur noch ca. 10 % erhalten, von denen ein Teil im Museum ausgestellt ist. Nach dem Louvre in Paris ist dies die zweitgrößte Sammlung historischer, italienischer Malerei in Frankreich.



90816 wk

A Cupulatta bei Ajaccio | 287, 288

Ein ganzer Zoo ausschließlich für Schildkröten? *A Cupulatta* ist immerhin der größte Schildkrötenzoo Europas! Auf ca. 2,5 ha werden ca. 3000 Schildkröten aus ca. 170 Arten gezeigt, in Installationen, die natürliche Lebensräume nachstellen. Neben den heimischen Schildkröten findet man hier auch Land- und Wasserschildkröten aus Asien, Afrika und Amerika. Manchmal kann man sogar Schildkröten beim Schlüpfen zusehen..



90716 wk

Musée de l'Alta Rocca, Levie | 336

Sie hat schon ein paar Jahre auf dem Buckel, die alte *Dame de Bonifacio*. Genauer gesagt etwa 8500. Ihr Skelett wird auf ca. 6500 v.Chr. datiert, es ist damit das älteste bekannte menschliche auf Korsika und das wichtigste Ausstellungsstück des Museums von Levie. Daneben beherbergt es neolithische Steinwerkzeuge, mittelalterliche Münzen und Gebrauchsgeschirr. Im September organisiert das Museum „Mittelaltertage“.



90916 wk

Fünf spannende frühhistorische Stätten



911ko.wk

Römische Ausgrabungen in Aléria | 214

Aléria ist Kult – spätestens seitdem es in „Astérix auf Korsika“ so ausführlich behandelt wurde. Der Comic gibt übrigens ein gutes und sehr lebendiges Bild, wie man sich die alte Römerstadt auf Korsika vorstellen kann. Es lohnt sich das Heft zu lesen, bevor man die Ausgrabungen besucht. Diese zeigen die Fundamente der Römerstadt, von Tempelanlagen bis zum Badebereich, Wohnbebauung und dem Forum.



912ko.wk

Menhire und Ausgrabungen in Filitosa | 303, 528

Filitosa ist das Erbe eines Archäologen, der sich ganz der Frühgeschichte Korsikas verschrieben hatte: *Roger Grosjean*. In Filitosa bekommt man den besten Eindruck von der Kunst der Megalith-Völker und kann die verschiedenen Epochen anhand der Gestaltung der Menhire nachvollziehen.



917ko.wk

Alignement de Stantari bei Sartène | 325

Auf dem Pianu di Cauria gibt es mehrere *Alignements* von Menhiren, also Ansammlungen, in denen viele Menhire in einer oder mehreren Reihen oder in einem Halbkreis angeordnet sind. Das *Alignement de Stantari* ist das am einfachsten zu erreichende. Ganz in der Nähe des *Alignements* liegt der wunderschöne Dolmen de Fontanaccia.



913ko.wk

Torreanische Siedlungen bei Levie | 335

Rund um Levie wurden mehrere Stätten entdeckt, die torreanischen Völkern zugeordnet werden (Castellu di Cucuruzzu, Capula). Es sind Kultstätten, teilweise aber wohl auch Überreste von Häusern, die man mitten im Wald oder an Hügelskanten antrifft. Die natürliche Umgebung der Stätten ist weitgehend unberührt. Man erreicht sie von einem Parkplatz aus, der beschildert ist.



910ko.wk

Castellu d'Araghju bei L'Ospédale | 343

Das Castellu d'Araghju ist ein torreanischer Festungskomplex in herrlicher Aussichtslage in der Nähe von L'Ospédale. Der Zugang erfolgt vom Ort Arraggio aus und ist beschildert. Steil geht es den Berg hinauf. Oben angekommen belohnt nicht nur der Besuch der Anlage, sondern auch der Blick über den Süden Korsikas. Die Festungsanlage wird auf die Zeit um 1500 v. Chr. datiert und wurde rund um eine Kultstätte angelegt.

Fünf interessante Strände

Plage de Negro, Marina di Negru, Cap Corse | 62

Der kleine Strand ist von der Hauptstraße, die das Cap umrundet zu erreichen, indem man im Weiler Marina di Negru nach links abbiegt (aus Richtung Patrimonio kommend). Der Felsstrand aus grobem Gestein liegt zu Füßen eines genuesischen Turmes. Seine schöne Lage an einem winzigen Ort macht ihn attraktiv, und die Tatsache, dass hier ein kleiner Fluss ins Meer mündet, in dem auch kleine Kinder recht gefahrlos baden können.



915kvwk

Plage de la Marana, südlich des Golo | 80

Die Plage de la Marana zieht sich über viele Kilometer entlang der Ostküste, südlich von Bastia. Teilweise ist der Strand im Sommer gut besucht, aber je weiter man sich von Bastia entfernt, umso ruhiger wird er. Besonders schön ist der Abschnitt südlich der Golo-Mündung. Mehrere Stichstraßen führen hier zum Meer. Der Strand ist stimmungsvoll, weil er sehr naturbelassen ist. Wer lange Naturstrände mag, ist hier richtig.



917kvwk

Plage de Peraiola, Ogliastru, Désert des Agriates | 106

Die bekanntesten Strände der Désert des Agriates sind die Plage de Loto und Plage de Saleccia. Beide sind nur durch eine stundenlange Wanderung oder in der Hauptsaison mit dem Boot von Saint-Florent aus zu erreichen. Eine gute Alternative ist die Plage de Peraiola am Westende der Désert des Agriates. Der Strand ist sandig, breit und in herrlicher Kulisse gelegen.



916kvwk

Plage de Ruppione, Golfe d'Ajaccio | 299

Entlang der Südküste des Golfs von Ajaccio liegen viele mehr oder weniger ausgedehnte Strände. Die Plage de Ruppione ist feinsandig und sehr schön gelegen. Sie ist mit dem Auto einfach zu erreichen und ein bisschen weniger frequentiert als die stadtnäheren Strände bei Porticcio. Pinienwäldchen im Hinterland des Strandes können bei Sommerhitze ein willkommener Schattenspender sein. Am Zugang zum Strand befindet sich ein Restaurant.



918kvwk

Plage de Maora bei Suartone | 364

Sehr schöne Strände finden sich in Südkorsika rund um den Golfu di Sant'Amanza. Die Plage de Maora ist gut mit dem Auto zu erreichen und erstreckt sich über einen großen Teils des inneren Golfs. Der Sandstrand ist feinkörnig, unterschiedlich breit und gut vor Wellen geschützt, da er im inneren Golf liegt.



919kvwk



Cap Corse (A Capi Corsu) | 40

Barcaggio (Barcaghju) | 52

Canari/Barrettali | 59

Centuri | 54

Erbalunga und Umgebung | 41

Zwischen Erbalunga
und Macinaggio | 44

Macinaggio (Macinaghju) | 48

Nonza | 61

Pino (Pinu) | 56

Rogliano (Rugliano) | 51

Bastia und die Casinca | 63

Bastia | 63

Borgo und Lucciana | 83

La Canonica (Mariana) | 86

Casamozza | 89

Die Casinca | 89

Étang de Biguglia | 80

Furiani | 80

Saint-Florent und das Nebbio | 92

Désert des Agriates | 106

Murato | 99

Das Nebbio-Hinterland | 102

Patrimonio | 101

Saint-Florent (San Fiurenzu) | 92

Calvi und die Balagne (Balagna) | 109

Algajola | 135

Aregno und
Umgebung | 125

Calenzana (Calinzana)
und Umgebung | 119

Calvi | 111

Lumio | 133

Pigna und Umgebung | 128

L'Île Rousse (Isula Rossa) | 138

Haute-Balagne, Giussani,
Vallée du Reginu | 148



70860 wk

1

Der Norden

» Vom ausgestreckten, bergigen Zeigefinger der Insel, dem Cap Corse, das eine eigene „Insel auf der Insel“ darstellt, über die wichtige Hafenstadt Bastia bis zur lieblichen Balagne – der Norden spiegelt die ganze Vielfalt Korsikas wider.



☐ Blick auf Bastia

DER NORDEN: BUNTE VIELFALT

Viele Reisende betreten die Insel im Norden. Er umfasst das Cap Corse, Bastia, die Casinca, Saint-Florent und das Nebbio sowie Calvi und die Balagne. Mit Ausnahme einiger Orte in der Balagne und Saint-Florent ist der Norden kein Haupttouristengebiet. Doch auch wenn man seine Ferien im Süden der Insel verbringt, sollte man diesen Teil Korsikas nicht achtlos durchfahren. Er hat weder die höchsten Berge, noch die wildesten Landschaften oder die beliebtesten Strände, aber an Vielfalt wird er von keinem anderen Gebiet Korsikas übertroffen.

NICHT VERPASSEN!

- ➔ Eine **Rundfahrt um das Cap Corse** | 40
- ➔ Durch die **Altstadt von Bastia** schlendern | 69
- ➔ **Bootstour** von Saint-Florent zur Désert de Agriates | 96
- ➔ Wanderung durch den **Forêt de Bonifatu** | 124
- ➔ Besuch des Botanischen Gartens **Parc de Saleccia** bei L'Île Rousse | 140, 144

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.





0 5 km

© REISE KNOW-HOW

Korall Nord
8/22

39

Marseille, Toulon,
Nizza, Savona, Livorno

Cap Corse (A Capi Corsu)

Wie ein ausgestreckter Zeigefinger gibt das Cap Corse Korsika die charakteristische und einprägsame Form, unter der die Insel weithin bekannt ist. Das Cap ist etwa 40 Kilometer lang und maximal 15 Kilometer breit. Man sollte sich von den geringen Entfernungen nicht täuschen lassen: die **Umrundung des Caps** ist ein zweitägiger Ausflug! Die Straße entlang der Westküste von Cap Corse ist sehr kurvig. Hangrutsche und Stein Schlag setzen ihr vor allem bei kaltem und windigem Wetter zu. Die Straße wird nach und nach erneuert, aber bisher braucht man für die gut 60 Kilometer von Saint-Florent bis Macinaggio entlang der Westküste mindestens zwei Stunden (reine Fahrzeit ohne Halt oder Pausen). Um das Cap wirklich genießen zu können und nicht die ganze Zeit im Auto zu verbringen, wird empfohlen sich mindestens zwei Tage Zeit zu nehmen und auf dem Cap zu übernachten. Die Straßen jenseits der Rundstraße (D 80) sind zumeist sehr eng und verlangen dem Fahrer oder der Fahrerin Geduld und (bei Gegenverkehr und angesichts teils steiler Abgründe nahe der Fahrbahn) starke Nerven ab.

Mit Ausnahme weniger malerischer Hafenorte ist Cap Corse keine Touristenregion, da ihm dazu die weiten Strän-

de fehlen. Das Cap sieht viele Tagestouristen, aber nur wenige verbringen einen längeren Teil ihrer Ferien oder ihrer Reise auf der Halbinsel. Das hat der Region eine große **Ursprünglichkeit** bewahrt.

Einige Dörfer sind abgelegen und sehen so aus, als habe sich seit dem Mittelalter kaum etwas verändert. Diese Idylle hat aber eine Kehrseite: Auf dem Cap ist die **Landflucht** groß und hält noch immer an. Manche (Berg-)Dörfer haben keine 50 Einwohner mehr. Und zudem sind die meisten der Bewohner im Rentenalter. Häuser zerfallen, manche Orte wirken wie vergessen, und in einigen gibt es mehr leer stehende Häuser als bewohnte wie z.B. in Granaggiolo.

Das Cap hat viele Besonderheiten. Der auf ganz Korsika verbreitete Aperitif *Cap Corse* stammt von hier, es ist das Zentrum des **Anbaus der Zitronatzitronne** (→ Exkurs S. 57) und eine berühmte **Weinregion**, zusammen mit dem angrenzenden Nebbio. Nicht nur kulinarisch ist das Cap von besonderer Bedeutung für die Insel, sondern auch politisch und religiös. So war das Cap Corse jahrhundertlang der wichtigste der befestigten Außenposten der Pisaner und später der Genuesen. Die vielen erhaltenen genuesischen **Wachtürme** rund um das Cap legen noch heute Zeugnis davon ab. Auch die Häfen des Cap waren in vergangenen Jahrhunderten wichtiger als heute. *Pasquale Paoli* hatte den Großteil seiner Marine in Macinaggio und Centuri im Norden des Cap stationiert, denn schließlich liegt dieses Gebiet dem europäischen Festland – sowohl Frankreich als auch Genua – am nächsten. Und nicht zuletzt: Die **korsische Schutzpatronin, die heilige Julia**, wurde vermutlich in Nonza hingerichtet.

☐ Am kleinen Hafen von Erbalunga

Erbalunga und Umgebung

Erbalunga gehört zur Gemeinde Brando und ist das letzte einer Reihe von Dörfern an der südlichen Ostküste des Cap Corse, die von Bastia aus in beinahe lückenloser Bebauung aufeinander folgen. Erbalunga liegt ungefähr acht Kilometer nördlich von Bastia und ist sicher das schönste dieser Dörfer. Noch immer leben einige seiner Bewohner vom Fischfang. Die zum Teil aus dem Mittelalter stammenden Häuser reihen sich direkt am Meer um den kleinen Hafen, der durch einen genuesischen Turm geschützt wurde, der mittlerweile halb verfallen ist. Erbalunga ist ein **Naherholungsort** für Menschen, die in Bastia wohnen, und besitzt eine Reihe vorzüglicher Restaurants, auf deren Speisekarten viele einheimische Fischgerichte zu finden sind.

Von besonderer Bedeutung für den Ort ist die Karwoche mit der über die Grenzen Erbalungas hinaus bekannten **Karfreitagsprozession**. Diese beginnt schon am Gründonnerstag. Am Abend treffen sich die in Weiß gekleideten Büsser am Benediktinerinnenkloster. Frühmorgens am Karfreitag verlässt die Prozession den Ort. Als Buße tragen Frauen wie Männer schwere Kreuze. Die Gesichter der Frauen sind hinter einem Schleier verborgen. Der Kreuzweg entlang einer Reihe von Kapellen ist etwa sieben Kilometer lang. Auf diesem Weg stoßen Prozessionen aus den Nachbardörfern zu den Büssern aus Erbalunga. Die Kreuzwegprozession in Erbalunga wird *La Cerca* (die Suche) genannt. Am Abend des Karfreitags findet die *Grانيتola* statt, eine Fackel-Prozession, bei der der Zug der Gläubigen die Formen eines Kreuzes und einer Spirale annimmt.





Oberhalb von Erbalunga befindet sich die kleine **Chapelle Notre-Dame-des-Neiges** (wörtlich „unsere Frau des Schnees“, auch unter der korsischen Bezeichnung „Santa Maria di e Nevi“ bekannt). Die ursprünglich im romanischen Stil um das Jahr 1098 erbaute Kirche wurde 1378 umgestaltet. Die in der Nordwand verwendeten Reliefs stammen aus einem Vorläuferbau und werden auf das 7. Jh. datiert. Im Inneren gibt es eine Reihe von Fresken (1386) an der Südwand und ein Tafelbild, das *Maria* und ihr neugeborenes Kind darstellt (16. Jh.).

Jedes Jahr Anfang August findet in Erbalunga ein gut besetztes **Musikfestival** statt. Man kann dort eine bunte Mischung aus Jazz, Variété, Klassik und korsischer Musik hören und sehen (*Festival de Musique d'Erbalunga*, Tel. 0495 332073; www.corsicafestivals.com).

Umgebung

Wer von Bastia Richtung Erbalunga fährt und Zeit hat, muss nicht unbedingt die Küstenstraße fahren, sondern kann bis Miomo auch die D 31 benutzen. Diese Straße schlängelt sich die Berge hinauf über **Sainte-Lucie** (von wo aus man eine traumhafte Aussicht über Bastia und die Ostküste hat), nach San-Martino-di-Lota und Santa-Maria-di-Lota. In Miomo trifft man wieder auf die Küstenstraße (D 80). Auf dieser Straße kommt man zwischen Miomo und Erbalunga durch **Lavasina** (Gemeinde Brando). Die dortige Kirche **Notre-Dame-des-Grâces** aus dem späten 17. Jahrhundert ist eine **Pilgerstätte**. Jedes Jahr am 8. September findet eine Wallfahrt zur *Madonna von Lavasina* statt. Das verehrte Bildnis der Madonna

von Lavasina über dem Altar, soll aus der Schule des italienischen Malers *Perugino* stammen (16. Jh.). Das Gemälde, dessen genaue Herkunft ungeklärt ist, soll im Tausch gegen Wein erworben worden sein. Die Wallfahrt beginnt bereits am Abend vor dem 8. September mit einem Fackelumzug am Strand des Ortes.

Praktische Tipps

Nützliches

■ Die **Post** liegt im Zentrum an der Place Charles de Gaulle neben dem Rathaus und gegenüber des Hotels *Demeure Castel Brando*. Geöffnet Mo–Fr 8.45–12 und 13.30–16.30 Uhr; Sa 8.45–11.30 Uhr. Es gibt dort auch einen **Geldautomat**. Erbalunga hat keine Bank.

■ **Parken:** Platz ist in Erbalunga knapp: daher muss man in der Regel den offiziellen Parkplatz hinter dem Rathaus nutzen. Er ist zwischen 9.30 und 24 Uhr kostenpflichtig.

Verkehrsverbindungen

■ Nach Erbalunga fahren **Busse** der **Stadtbuslinie C aus Bastia** (über Miomo und Lavasina; www.bastia-agglomeration.corsica/viabastia-cab). Mo–Fr etwa halbstündlich zwischen ca. 7 und 19.30 Uhr; am Samstag und Sonntag sind es 12–14 Verbindungen am Tag in beide Richtungen. Auch die Buslinie nach Macinaggio (Linie Nr. 4, ein bis zwei Mal/Tag, Mo–Fr) hält in Erbalunga.

Unterkunft

■ **Hotel Demeure Castel Brando**®, BP 20, 20222 Erbalunga; Tel. 0495 301030; www.castelbrando.com; schönes, stilvolles und komfortables Hotel. Alle Zimmer sind klimatisiert und mit TV, WiFi sowie geräumigem Bad ausgestattet. Swimmingpools, Spa-Angebot, kostenlose Tennisplätze in der Nähe. Außerhalb der Saison (April und Okt.) erhebliche Preisnachlässe. Da den Besitzern des *Castel De-*

meure Brando auch ein Hotel in Ajaccio gehört (*Les Mouettes*, an der Route des Îles Sanguinaires, 9, Cours Lucien-Bonaparte, 20000 Ajaccio), gibt es bisweilen ein spezielles „Nord-Süd-Angebot“, bei dem man bei Buchung beider Hotels Preisnachlässe bekommt. Geöffnet Ende März–Ende Oktober.

■ **L'Ariana** ②, 42, Route du bord de mer, 20200 Miomo (Santa-Maria-di-Lota); Tel. 0495 585020; liegt auf dem Gebiet des zu Santa-Maria-di-Lota gehörenden Ortes **Miomo** (GPS N 42.744011, E 09.462511). Schönes Hotel-Restaurant direkt am Meer. Swimmingpool. Zimmer mit Meerblick sind etwas teurer. Extra Gebühren für Parkplatzreservierung. Vorauszahlung von 30 bis 50 % wird bei Reservierung verlangt. Das Restaurant ist empfehlenswert, Gerichte 20–25 €. Geöffnet April–Ende Oktober.

Essen und Trinken

Einige Restaurants haben sich um den malerischen **Hafen von Erbalunga** geschart, darunter:



Le Pirate (Tel. 0495 332420; www.restaurantlepirate.com); Luxus-Restaurant am Wasser, einheimische und internationale Küche, vor allem Fischgerichte, einschließlich Hummer; sehr gehobene Preisklasse (30–45 €, Menüs (60–200 €). Geöffnet April–November.

■ **A Piazzetta** (Tel. 0495 332869); preisgünstiges, kleines Restaurant am Marktplatz. Gerichte à la carte (einschließlich Pizzen) 7–20 €. Geöffnet März–Dez., tgl. außer Di.

■ Wer nur eine Kleinigkeit essen möchte, der findet preisgünstige Crêpes, Salate und Omelette im **A Calata**, direkt neben dem Restaurant *A Piazzetta* in Erbalunga.

🌿 Eine gute Alternative für Vegetarier und Menschen, die auf Bio-Qualität Wert legen, ist das **Restaurant A Trattoria** am Ortsausgang von Erbalunga Richtung Macinaggio (Tel. 0495 376550; www.facebook.com/terraticatoni). Es ist biozertifiziert und bietet vorwiegend italienische Küche, darunter mehrere vegetarische Gerichte. Angeschlossen ist

ein Laden *Terra di Catoni*, in dem man regionale Produkte erwerben kann.

■ Gut essen lässt sich auch im **Restaurant** des Hotels *L'Ariana* (→ Unterkunft). Hier findet man meist zumindest ein vegetarisches Gericht.

Einkaufen

Im Zentrum des Ortes gibt es einige **Lebensmittelgeschäfte**, die über Mittag geschlossen haben. Ein kleiner **Spar-Supermarkt** liegt direkt an der D 80. Er hat auch am Sonntagvormittag geöffnet.

Sport und Aktivitäten

■ Ein Anbieter von **Tauchkursen** und **Tauchekursionen** befindet sich im Zentrum von Erbalunga neben der Kirche: *Centre de Plongée Calypso Marine* (Tel. 0680 058044, www.calypso-marine.fr). Der Besitzer spricht Deutsch.

Zwischen Erbalunga und Macinaggio

Von Erbalunga nordwärts beginnt sich der Charakter der Landschaft zu ändern. Waren zwischen Bastia und Erbalunga eher sanftere Hügel mit kleinen, fruchtbaren Flächen und eine relativ dichte Bebauung für den Küstenbereich charakteristisch, so wird die Szenerie ab hier wilder und einsamer. Die Macchia geht bis ans Meer, nur noch unterbrochen durch einige genuesische Wachtürme und kleine Weiler.

☒ Église San Martinu

Der erste dieser Weiler ist **Marine de Sisco**, ein Teil der aus über fünfzehn Weilern bestehenden Gemeinde **Sisco** (650 Einwohner). Der Ort hat einen kleinen Fischereihafen, einen Strand und mehrere Unterkunftsmöglichkeiten. Er liegt an der Mündung des gleichnamigen Flusses. Aufgrund des schlechten Straßenzustandes wird von einer Ost-West-Durchquerung auf der D 32 (Marine des Sisco – Ogliastro) auch mit Allradfahrzeugen dringend abgeraten. Bis Poghju ist die Straße aber geteert und mit jedem Auto gut befahrbar, jedoch ist sie ab Poghju, wo sie das Sisco-Tal verlässt, sehr schmal und kurvig. Vom Weiler Busseto aus gibt es einen Weg auf den **Monte Stello** (1307 m). Der Aufstieg dauert etwa drei Stunden, ist aber mühsamer als von Erbalunga (Pozzo) aus, da er schlecht markiert ist.

Sisco war im Mittelalter ein Zentrum der **Eisenerzverarbeitung**. Hufschmiede, Waffenhersteller und Kunstmiede hatten ihre Werkstatt hier. Das Rohmaterial wurde aus Elba importiert, zur Herstellung der Holzkohle dienten einheimische Holzreserven. Davon ist heute nichts mehr geblieben. Die Menschen, die hier wohnen, betreiben entweder eine bescheidene Landwirtschaft, leben vom Fischfang, vom Tourismus oder pendeln nach Bastia.

Sehenswert in Sisco ist – neben der herrlichen Landschaft – die am oberen Dorfrand gelegene **Église San Martinu** (an der D 32). Die hier aufbewahrten Reliquien wurden aus der Église Sainte-Catherine (Marine de Sisco) hierher transportiert. Ihre Echtheit ist jedoch nicht gesichert. In der Kirche befindet sich eine Maske des heiligen *Johannes Chrysostomus* aus vergoldetem und ver-

silbertem Kupfer, die möglicherweise aus einer einheimischen Kunstmiedewerkstatt stammt. Eine weitere Besonderheit sind kleine Kästchen aus Holz und Elfenbein, vom normannischen Hof auf Sizilien.

Hinter der Kirche führt ein zuerst entlang der (hier nicht mehr befahrbaren) D 32 verlaufender und nach einer Quelle bergwärts abzweigender Weg zu der **Chapelle San Michele**, die tief in der Macchia verborgen liegt (etwa dreißig Minuten Gehzeit). Sie ist im pisanisch-romanischen Stil um 1030 erbaut worden. Man hat von der Kapelle aus einen schönen Blick auf die Ostküste des Cap Corse.



Ardies Stock © bogazb

Fährt man von Marine de Sisco weiter auf der Küstenstraße nach Norden, so kommt man nach etwa einem Kilometer zur kleinen **Église Sainte-Catherine** (Santa Catalina; GPS N 42.817888, E 09.486398). Der Bau stammt ursprünglich aus dem 12. Jahrhundert, wurde aber im Jahr 1443 renoviert und teilerneuert. Auffallende orientalische Keramik schmückt die Fassade der Kirche. Bei der Innenausstattung des Kirchenraums fällt die plastische Ornamentik ins Auge, die Menschen- und Tierköpfe sowie astrologische Zeichen darstellt. In der Krypta sollen ursprünglich die Reliquien der heiligen *Julia* aufbewahrt worden sein (→ Nonza), die im 8. Jahrhundert nach Brescia in Oberitalien in Sicherheit gebracht wurden.

Nördlich von Sisco wird die Küstenstraße einsam. Bei **Marine de Pietracorbara** gibt es einen Strand. Einige Kilometer nördlich öffnen sich zwei Flusstäler an der Küste: der Ruisseau de Misinco und der Ruisseau de Luri. Durch beide Täler führen Straßen nach **Luri**, das mitten im Landesinneren in einem fruchtbaren Tal liegt.

Die *Association Cap Vert* in Luri betrieb früher den botanischen Garten *Les Jardins Traditionnels du Cap Corse*. Der Garten wurde mit der Auflösung der *Association* 2017 aufgegeben und soll auch nicht reaktiviert werden. Allerdings ist er nach wie vor an vielen Stellen irreführenderweise ausgeschildert, auch an der Straße D 80.

Es gibt aber eine Alternative in der Nähe des Hotels *Macchia e Mare* in **Pietracorbara**. Hier wurde ein **botanischer Lehrpfad** angelegt. Der Weg ist mit grünen Dreiecken gekennzeichnet; viele Schilder mit Beschreibungen der Pflan-

zen, die man dort je nach Jahreszeit sehen kann.

Von Luri aus kann man über den Col de Santa Lucia die Halbinsel durchqueren. Die Straße (D 180) erreicht die Westküste bei Pino und ist gut befahrbar. Von Luri aus ist es nicht weit zum **Seneca-Turm** (→ Pino).

Eine Reihe gut erhaltener genuesischer Türme säumt den Abschnitt zwischen Sisco und Macinaggio. Einer der schönsten ist der **Tour de Meria** kurz hinter Marine de Meria, etwa vier Kilometer vor Macinaggio. Von hier aus durchquert eine weitere (schmale, mit Wohnmobilen nicht befahrbare) Straße (D 35) das Cap Corse nach Westen.

Praktische Tipps

Nützliches

■ **Postämter** finden sich u.a. in **Luri** am Hauptplatz (Mo, Di, Do, Fr 8.30–12 und 13.30–16 Uhr, Mi 8.30–12 Uhr, Sa 8.30–11.30 Uhr) und in **Marine de Sisco** (Mo, Fr 8.30–12 Uhr, Mo, Di, Do, Fr 13.30–15.45 Uhr; Sa 8.30–11.30 Uhr) neben dem *Hotel U Pozzu*.

Verkehrsverbindungen

■ **Busse:** Nördlich von Erbalunga werden die öffentlichen Verkehrsverbindungen schlechter. Von Bastia nach Macinaggio verkehrt einmal pro Tag Mo–Fr ein Bus entlang der Küste (morgens von Macinaggio nach Bastia, abends gegen 18 Uhr (Mischon um 12 Uhr) zurück; im Sommer fährt der Bus 2x Mo–Fr). Der Bus hält an allen küstennahen Orten entlang der Strecke (Linie 4; *Transport Micheli*, Tel. 0495 3514 64). Zudem gibt es eine sporadische Buslinie von Rogliano über Macinaggio entlang der Küste nach Bastia (Linie 5; jeweils 2x am Di und Fr, eine Abfahrt morgens, eine nachmittags; *Taxi Scanglia*, Tel. 0611 536864). Von Sisco nach Bastia soll in absehbarer Zeit (zur Drucklegung Termin noch un-

klar) auch ein Bus fahren (Mo–Sa, jeweils 2x pro Tag, *Taxi Scaniglia*, Tel. 0611 536864). Um sicher zu gehen, dass die Busse auch wirklich fahren, am besten vorher anrufen oder auf der Website www.corcibus.org/busBastia/index.html nachschauen (aktuell, aber manchmal werden die Infos mit etwas Verzögerung eingestellt).

Unterkunft

■ **U Patriarcu**②, Lieu-dit Porticciolo, 20228 **Cagnano**; Tel. 0495 350001; www.u-patriarcu.com. Hotel mit Restaurant; einfache, teilweise eher kleine Zimmer, manche mit tollem Blick auf das Meer und die Küste. Ganzjährig geöffnet. Sonderangebote in der Vorsaison.

■ **U Misincu**③, Lieu-dit Misincu, 20228 **Cagnano**; Tel. 0495 352121; www.hotel-misincu.fr. Abgelegenes 5-Sterne-Luxus-Hotel (mit Suiten und eigenständigen Mini-Villas, die, je nach Saison tage- oder wochenweise, gemietet werden können) mit Bistro, Swimmingpool und einem Spa-Bereich; das **Restaurant Tra di Noi** mit herrlicher Aussichtsterrasse gehört ebenso zum Hotel. Geöffnet Mitte April bis Mitte Oktober. In der Nebensaison gibt es auch für durchschnittlich gefüllte Geldbeutel erschwingliche Angebote.

■ **A Stalla Sischesese**①-②, Marine de Sisco, 20223 **Sisco**; Tel. 0495 352634, www.astallasischese.com. Abseits der Hauptstraße (GPS N 42.809537, E 09.484288) an der D 32 Richtung Poghja gelegen. Sehr schöne und helle Zimmer, vom einfachen Doppelzimmer bis zur Suite. Nach Renovierung relativ teuer geworden. Ein gutes (aber auch nicht ganz billiges) **Restaurant** ist angeschlossen. Geöffnet Ende März–Ende Mitte Oktober.

■ **Les Résidences du Campone**③; Guillaume Sage, Chioso, 20223 **Sisco**, Tel. 0495 353608 oder 0611 718733; www.location-cap-corse.com. Kleine, romantisch gelegene *Bergerie* mit 3 schönen, aber teuren Ferienhäusern für Familien; schöner Blick. Ganzjährig geöffnet.

■ **Résidence La Marine**①, Le Port, 20228 **Santa Severa**, Tel. 0495 350106, www.hotellamarine.com.

Einfaches, kleines (9 Zimmer), nicht klassifiziertes Hotel in sehr ruhiger und schöner Lage direkt am Meer und am kleinen Hafen. Auch mehrere Appartements zur wochenweisen Vermietung steht zur Verfügung. Geöffnet Anfang Mai–Ende Okt.

■ **Camping Santa Marina**①-②, Santa Severa, 20228 **Luri**, Tel. 0495 350286, www.camping-san-tamarina.com. Kleiner, vorwiegend schattiger Platz (50 Stellplätze) mit Restaurant. Zum Ort ist es nur ein kurzer Spaziergang von wenigen Minuten. Geöffnet Mai–September.

■ **LP Camping**③, Lieu-dit Presa, Domaine LP, Marine de Pietracorbara, 20233 **Pietracorbara**; Tel. 0495 352749; www.la-pietra.com. Kleiner, aber sehr gut ausgestatteter Platz; schattig. Mit Lebensmittelladen, Tennisplatz, Bar und Restaurant. Dazu gehört auch die **LP Village**, die Chalets vermietet (sehr gepflegt; in der Hauptsaison recht teuer). Geöffnet: Chalets ganzjährig, Camping von Anfang April bis Mitte Oktober, Restaurant von Mai bis Oktober.

■ **Camping A Casaiola**①-②, **Marine de Sisco**; Tel. 0495 352010. www.camping-acasaiola.com. Recht kleiner, schattiger Platz, ca. 300 Meter vom Strand entfernt (GPS N 42.811961, E 09.485800). Kein Restaurant aber eine kleine Snack-Bar. Familiäre Atmosphäre. Geöffnet Mai–Ende Oktober.

Essen und Trinken

✚ **A Stalla Sischesese** (Marine de Sisco, 20223 **Sisco**; Tel. 0495 352634, www.astallasischese.com), Restaurant des gleichnamigen Hotels. Traditionelle korsische Küche, Menüs ab 30 €. Kinder-Menü (für Kinder bis zu 10 Jahren) ab 14 €; *Gnocchi* aus Kastanienmehl sowie Fischravioli sind Spezialitäten des Hauses. Geöffnet Mitte März–Mitte Oktober.

■ **Brasserie U Pianu Pianu** (Santa Severa; 20228 **Luri**; Tel. 0495 620494), direkt am kleinen Hafen des Ortes gelegen, ruhiger und gemütlicher Außenbereich, Frühstück, Mittag- und Abendessen; spezialisiert auf Muscheln und Fleischgerichte, es gibt aber auch vegetarische Entrées, wie etwa *Samosas*. Ganzjährig geöffnet.

Einkaufen

■ Ein **Express-Supermarkt** liegt an der D 32 in **Marine de Sisco** ca. 200 Meter nach der Abzweigung von der D 80. Ein **Utile-Supermarkt** liegt in **Luri** (A Piazza), rechter Hand am Ortseingang, wenn man aus Santa Severa kommt.

Sport und Aktivitäten

■ Eine **Tauchbasis** befindet sich in **Marine de Sisco: Dollfin Centre Ecole de Plongée** (Marine de Sisco, 20233 **Sisco**; Tel. 0495 582616). Tauchkurse, Tauchgänge, Kajakverleih.

Macinaggio (Macinaghju)

Der nördlichste Touristenort auf Korsika – das ist vielleicht der einzige Superlativ, der einem heute zu Macinaggio einfällt. Aber die Bewohner des beschaulichen, doch mittlerweile recht touristischen Ortes, der zugleich Endpunkt der Busverbindung von Bastia in den Norden des Caps ist, sie sind auf etwas anderes stolz: Macinaggio beherbergte zu den Zeiten *Pasquale Paolis* die **korsische Marine!** Von 1757 bis 1761 belagerte der korsische Freiheitskämpfer den damals wichtigen Hafenort. Selbst nach dem Ende der kurzlebigen korsischen Republik und der Flucht *Paolis* ins englische Exil, sollte er Macinaggio noch einmal wiedersehen: Über zwanzig Jahre später, 1790, kehrte *Paoli* aus dem englischen Exil zurück und landete in Macinaggio. Wäre er drei Jahre später gekommen, hätte er *Napoléon* die Hand schütteln können, der auf der Flucht vor *Paolis* Anhängern nach Macinaggio kam. Somit ist Macinaggio und seine Bedeutung untrennbar mit jener kurzen Zeit der Selbstständigkeit Korsikas und deren Untergang verbunden.

Auch der Name *da Mare* (oder *de Mari*) ist mit Macinaggio eng verknüpft. Ein berühmter Vorfahre dieser Familie, **Giacomo da Mare**, kämpfte mit *Sampiero Corso* 1554 gegen Genua und verlor. Daraufhin rissen die Genuesen alle Schlösser der Familie *da Mare* ein. Es sollte aber noch bis 1626 dauern, bis das ganze Cap Corse unter genuesischer Herrschaft stand.

Selbst wenn heute keine Marineschiffe mehr im Hafen des kleinen Städtchens liegen, spielt das Meer noch immer eine entscheidende Rolle. Das Cap Corse ist eine der wenigen Regionen Korsikas, in denen ein Teil der Bevölkerung vom **Fischfang** lebt.

Und wenn die Fischer keine dicken Fische an Land holen, dann machen das eben die Restaurants. Macinaggio ist ein beliebter Zwischenstopp für **Segler** und für die Jachten der *Hautevolee*, die auf dem Weg nach Monte Carlo oder Nizza noch einen Halt einlegen möchte, um einen Cappuccino in freier Natur und ungezwungenem Outfit zu schlürfen, bevor die Gesellschaftspflichten rufen. Die Einheimischen verdienen gut daran.

Auch die **Kaiserin Eugénie** erwies 1869 dem Ort (wie auch dem benachbarten Rogliano) die Ehre ihres Besuches, als sie von der Eröffnung des Suezkanals nach Frankreich zurückfuhr. Den Weg, den die Kaiserin damals beschritt, um von Macinaggio nach Rogliano zu kommen, baute man anschließend zur Straße aus und gab ihr den Namen „Weg der Kaiserin“.

Im Winter sinkt Macinaggio in einen Dornröschenschlaf. Dann müssen die kleinen schwarzen Hafenkatten bei den Fischern betteln gehen.

Natürlich hat Macinaggio nicht nur den Hafen und die Bars und Restaurants

zu bieten. Einer der schönsten Strände des Cap Corse befindet sich ganz in der Nähe: die etwa 3½ Kilometer nördlich des Ortes gelegene **Plage de Tamarone**. Im Sommer gibt es dort einen kleinen Imbiss.

 Hier führt der **Sentier des Douaniers** (oder *du Douanier*), der „Weg der Zöllner“ vorbei, der am Nordende des Hafens von Macinaggio beginnt und auf dem man die ganze Nordspitze des Cap Corse bis Barcaggio (in einem Tag) oder Centuri (in zwei Tagen) umrunden kann (→ Kap. Wandertouren).

Der Küste vorgelagert befinden sich die **Îles Finocchiarola** (nordöstlich von Macinaggio). Sie sind Naturschutzgebiet und von März bis Ende August ist der Zugang strikt verboten, da auf den Inseln die von der IUCN (*International Union for Conservation of Nature*) als bedroht eingestufte Korallenmöwe (*Larus audouinii*) brütet. Am nächsten kommt man ihr mit einer organisierten Bootstour (Infos unter Tel. 0495 350709 und 0614 781416).

Praktische Tipps

Nützliches

■ Hinter dem Supermarkt ortsauswärts liegt die kleine **Bibliothèque du Voyageur**. Sie hat keine festen Öffnungszeiten.

■ **Post:** An der Hauptstraße Richtung Centuri fast am Ortsausgang von Macinaggio (Tel. 0495 3542 67). Dort befindet sich auch einer der wenigen **Geldautomaten** in dieser Gegend. Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–12 und 14–16.30 Uhr, Sa 8.30–11.30 Uhr.

■ Im **Sport- und Segelboot-Hafen** mit seinen etwa 500 Liegeplätzen gibt es alle üblichen Serviceeinrichtungen eines Freizeithafens. Man bekommt

Diesel, Wasser, Ersatzteile, es gibt diverse Restaurants und Bars. Die Hafenmeisterei (Tel. 0495 354 257; im Sommer tgl. 7–21 Uhr, April, Mai, Juni und September bis 19 Uhr; im Winter Mo–Sa 8–12 und 14–17 Uhr) hält gegen eine geringe Gebühr Duschen bereit und versorgt die Segler mit Informationen wie z.B. dem Wetterbericht.

■ **Taxi Saladini** (Tel. 0495 354388); **Taxi Scani-glia** (Tel. 0495 354214; 0611 536864).

Verkehrsverbindungen

■ **Transport Micheli** (Tel. 0495 351464) betreibt eine werktägliche (Mo–Sa) **Busverbindung nach Bastia**. Abfahrt in Macinaggio ca. 6.30 Uhr; Abfahrt Bastia 18 Uhr. Im Sommer gibt es normalerweise eine zweite werktägliche Verbindung. Zudem gibt es eine Buslinie von Rogliano über Macinaggio nach Bastia (Di und Fr, an beiden Tagen jeweils eine Abfahrt morgens, eine nachmittags) – **Taxi Scani-glia** (Tel. 0611 536864).

■ Im Juli und August bietet **San Paulu** (Tel. 0614 781416; www.sanpaulu.fr) auch 3–4x pro Tag (2x pro Tag im Mai, Juni und September) einen **Boots-Shuttle** zwischen Macinaggio und Barcaggio an. Die einfache Fahrt 17 € (12 € für Kinder unter 12 J.)

Information

■ Das Büro liegt am Jachthafen (Tel. 0495 354034, www.capcorse-tourisme.corsica, geöffnet Oktober–Mai Mo–Fr 9–12 und 14–17 Uhr, Juni–September auch am Sa und So geöffnet. Das Büro ist für das gesamte Cap Corse zuständig.

 **MEIN TIPP:** In den Sommermonaten ist eine **Außenstelle an der Moulin Mattei** geplant, von wo aus auch Verkostungen (z.B. *Cedrat*-Konfitüre; Olivenöl; Schnaps *Le Cap Corse*) verbunden mit kurzen Wanderungen angeboten werden. Das Touristenbüro verfügt über detaillierte Infos zu allem, was in der Region los ist und ist sehr hilfsbereit.

Unterkunft

■ **U Libecciu** ①–②, Route de la Plage, 20248 **Macinaggio**. Tel. 0495 354322, www.u-libecciu.com.

An der Zufahrtsstraße zur Plage de Tamarone. Abzweig am *Spar*-Supermarkt (ausgeschildert). Sehr ruhig gelegen, 30 freundliche, klimatisierte Zimmer, alle mit Bad/WC und TV. Auch Apartments werden vermietet (mind. 3 Nächte). Swimmingpool, Restaurant. Geöffnet Anfang April–Ende Okt.

■ **Marina d'Oro** ①–②, D 80, Port de Plaisance, 20248 **Macinaggio**, Tel. 0495 374936; www.hotelmarinadoro.fr. Am Hafen gegenüber der Hafenmeisterei (*Capitainerie*). Vor allem in der Nebensaison preisgünstig. Preisnachlässe ab einer Aufenthaltsdauer von vier Nächten. Frühstück kostet extra (um 8.50 €). Helle Zimmer, die meisten mit Blick auf den Hafen, geöffnet März–November.

■ **Camping U Stazzu** ②, Route Acqua Salse, 20248 **Macinaggio**, liegt nördlich des Ortes Richtung Plage de Tamarone. Zufahrt rechts (aus Bastia kommend 2. Seitenstraße) hinter dem *Spar*-Supermarkt (Tel. 0495 354376, www.camping-u-stazzu.jimdo.free.com, beschildert; GPS N 42.964267, E 09.447441). Etwa 60 Stellplätze, die meisten schattig, sowie einige Bungalows. Ein einfaches Restaurant ist am Platz. Geöffnet Mitte Mai–Ende Sept.

Essen und Trinken

■ Die meisten Hotels und Restaurants befinden sich **an der Hafenpromenade**. Macinaggio ist vor allem für frischen **Fisch** eine gute Adresse.

■ Das Restaurant **La Vela d'Oru** (D 80, 20248 **Macinaggio**, Tel. 0495 354246) ist ein traditionelles kleines Fischrestaurant im Zentrum des Ortes (von der Hauptstraße etwas zurückgesetzt), mit Menüs für um die 22 €. Ganzjährig geöffnet.

MEIN TIPP: Etwas abgelegener im nördlichen Teil der Hafenpromenade ist das Restaurant/Pizzeria **U Lampione** (Tel. 0495 354555; <https://u-lampione.business.site>). Menüs kosten hier 16–27 €, Pasta zwischen 12 und 19 €, eine Pizza ca. 10 €. Das Essen ist hervorragend; die Angebote wechseln oft, je nach Verfügbarkeit von frischem Fisch. Geöffnet April–September.

■ Wer gerne schnell und günstiger isst, der kann die **Pizzeria du Court** (Route de Rogliano, 20248

Macinaggio, Tel. 0649 054356) am Ortsausgang Richtung Rogliano auf der linken Seite probieren. Hier kann man auch Tennisplätze mieten. Nur während der Sommersaison geöffnet.

Event

■ Im August findet das **Theater-Festival Amateurs de Théâtre** an einzelnen Tagen in Macinaggio statt (*Association Cap in Scena*, Tel. 0644 110614).

Einkaufen

■ Das **Weindepot Le Clos Nicrosi** am Ortsausgang Richtung Rogliano gegenüber dem Hotel *U Ricordu* (GPS N 42.958153, E 09.448296) lädt zu einer Weinprobe verschiedener Weißweine des Cap Corse ein. Während der Reisezeit (Mai bis Mitte September) Mo bis Sa 9–12 und 16–19 Uhr.

■ Ein **Spar-Supermarkt** befindet sich ca. 100 Meter von der Hafenpromenade entfernt an der Straße nach Rogliano.

Sport und Aktivitäten

■ **Segeltörns und Ausfahrten mit Seekajaks** kann man beim *Club Nautique* (Tel. 0686 725840) am Hafen buchen. Im Sommer gibt es Tourangebote um den Sentier des Douaniers (hin zu Fuß und zurück mit dem Boot oder umgekehrt).

■ Der *Club Capi Corsu Diving* am Hafen (Tel. 0495 353170 oder 0685 751706), <http://capcorseimmer.sion.free.fr> bietet **Tauchgänge** um die Île de la Giraglia und zu verschiedenen Wracks an. Auch Tauchkurse können hier belegt werden. Der Anfängerkurs kostet etwa 350 €.

■ **Bootstouren** ab Macinaggio werden mit dem Schiff *San Paulu III* (Tel. 0614 781416; www.sanpaulu.com) organisiert, meist nach Barcaggio, manchmal auch Rundfahrten. Je nach Dauer kosten sie 24–38 € pro Person. Touren werden von Mai bis Sept. angeboten. Bei Bedarf mehrmals täglich. Mi und Sa finden im Hochsommer früh morgens Angelfahrten mit dem Rundfahrtschiff statt (ca. 36 € pro Person). Das Unternehmen führt auch Ausflugsfahrten nach Centuri durch. **MEIN TIPP:** Als Be-

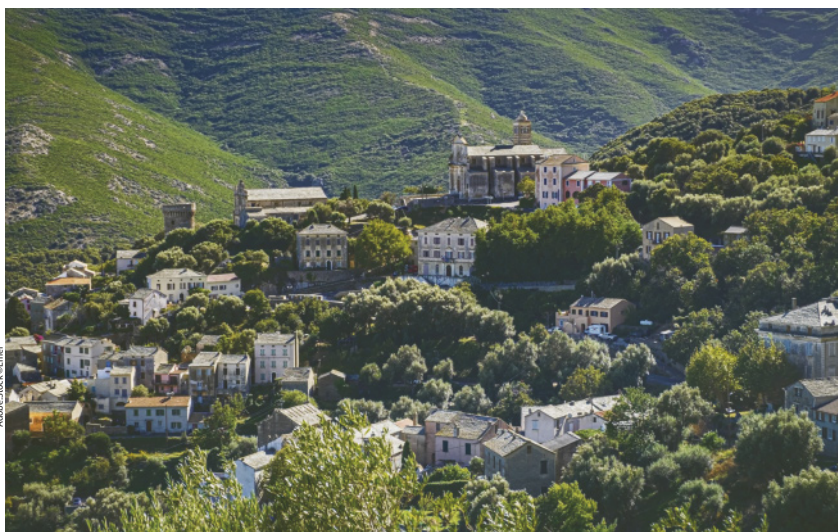
sonderheit werden sonntags von Mai bis September Tagesfahrten auf die Korsika vorgelagerte, italienische **Insel Capraia** angeboten. Dies ist eine der wenigen Möglichkeiten Capraia von Korsika aus zu besuchen, denn Fährverbindungen nach Capraia gibt es sonst nur vom italienischen Festland aus, nicht aber von Korsika.  Zudem kann man **Walbeobachtungsfahrten** unternehmen (2x pro Woche in der Hauptsaison) – natürlich gibt es keine Garantie, Wale oder Delfine zu sehen, aber die Tour lohnt sich schon wegen der detaillierten Erklärungen des Bootsführers (in Französisch).

Rogliano (Ruglianu)

Rogliano ist eine Sammelgemeinde um den Hauptort **Bettolacce**. Knapp 500 Einwohner haben die weit verstreut liegenden acht Weiler des Ortes. Bettolacce ist terrassenförmig am Monte Poggio angelegt. Sein Ortsbild ist sehr typisch für die Anlage korsischer Gebirgsdörfer, besonders auf dem Cap Corse. Es wird dominiert von der Église Saint-Côme-et-Saint-Damien. Seit man unter dieser

Kirche Überreste eines römischen Dorfes fand, weiß man, dass der Ort schon in römischer Zeit besiedelt gewesen sein muss. Eine größere Bedeutung bekam Rogliano allerdings erst im 13. Jahrhundert, als die genuesische Familie *da Mare* die Siedlung (ebenso wie Luri und Canari) mit Mauern, einer Burg und Türmen befestigen ließ (um 1250) und von hier aus den Schiffsverkehr zwischen dem Cap Corse und Genua kontrollierte. *Giacomo da Mare* verbündete sich 1553 mit *Sampiero Corso* im Kampf gegen die genuesische Herrschaft, verlor diesen aber, und die Burgen der Familie wurden geschleift. Genua machte **1626** Rogliano wegen dessen strategisch günstiger Lage zum **Sitz des Gouverneurs** des Cap Corse. In dieser Zeit erlebte der Ort seine Blüte und war damals eine Kleinstadt mit über 4000 Einwohnern.

 Rogliano



Heute ist Rogliano ein verschlafenes Dorf, in dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Neben der Kirche fallen vor allem die **Überreste der Befestigungsanlage** der Familie *da Mare* auf. Es steht allerdings nicht viel mehr als der **Tour Franceschi**, der den Ort überragt. Ähnliche Verteidigungstürme gibt es auch in Vignale und Olivo. Bei Vignale liegt die Ruine des **Schlusses San Colombano** aus dem frühen 13. Jh. Es wurde 1554 durch die Genuesen zerstört, aber wieder aufgebaut als Rogliano Gouverneurssitz wurde.

Die einschiffige **Église Saint-Côme-et-Saint-Damien** ist ein interessanter Bau aus dem 16. Jh. Der freistehende Kirchturm steht leicht schräg zum Kirchenschiff. Die Kirche wurde 1947 durch einen Brand teilweise zerstört. Die ebenfalls aus dem 16. Jh. stammende **Église Saint-Agnel** wurde 1720 renoviert und barock umgestaltet. Der Altar ist von Auswanderern nach Puerto Rico gestiftet, die sich in ihrer Heimat verewigen wollten und damit sowohl die Verbundenheit mit dem Heimatort als auch ihr Heimweh zum Ausdruck brachten.

Die Legende besagt, dass der Marmor-Altar der **Kapelle Sant'Antonio** ein Geschenk ist, das einst einem jungen Mann als Heiratsversprechen aberlangt wurde. Der Stolz des Mannes ließ ihn diesen Altar stiften, aber gleichzeitig die Hochzeit ausschlagen.

Einen herrlichen **Ausblick auf Rogliano** und seine Umgebung hat man von der oberen Zufahrtsstraße (D 53; GPS N 42.961075, E 09.4222108) aus; hier kann man sich gut vorstellen, warum die Genuesen diese Siedlung zur Hauptstadt der Region machten. Noch heute gibt es Weinanbau in der Gegend um Rogliano.

Unterkunft

■ **U Sant' Agnellu**®, Parrochia, 20247 Rogliano, Tel. 0495 354059, www.hotel-usantagnellu.com, kleines Hotel in einem renovierten ehemaligen Gemeindehaus mit angeschlossenem **Restaurant** und herrlichem Blick von der Terrasse, in der Nebensaison erhebliche Preisnachlässe; Frühstück ca. 12 € pro Person. 13 Zimmer; der Charme des Hotels besteht in der Abgeschiedenheit des Ortes, in dem man außer den durchfahrenden Tagestouristen kaum andere Reisende trifft. In den Abendstimmungen hat man den Eindruck, es habe sich seit dem Mittelalter kaum etwas geändert. Geöffnet April bis September.

Barcaggio (Barcaghju)

Der Ort ist im Norden Korsikas so etwas wie Bonifacio im Süden: „Land's End“. Aber mittlerweile drängen sich auch hier von Mai bis September die Touristen; vor allem bei **Motorrad-Reisegruppen** ist der Ort wegen der engen, kurvigen Zufahrtsstraßen eine *In-Destination* geworden. Es gibt kleine Hotels und Restaurants rund um den Hafen, und es hat eine rege Bautätigkeit eingesetzt. Außerhalb der Saison ist Barcaggio allerdings – anders als Bonifacio – nach wie vor sehr ruhig, und es verirren sich kaum Reisende in den Ort. Besonders abends, wenn das Licht der untergehenden Sonne die bewaldeten Abhänge, das Meer und die elegante vorgelagerte **Île de la Giraglia** in ein warmes Rot taucht, wirkt dieser Landstrich zeitlos schön. Eine herrliche **Küstenwanderung** kann man Richtung Macinaggio unternehmen, vorbei am **Tour d'Agnello**, einem der berühmtesten genuesischen Türme entlang der korsischen Küste (→ Wandertouren). Dabei

Genuesische Wachtürme

Die markantesten Überreste des einstigen genuesischen Verteidigungssystems auf Korsika sind nicht die Zitadellen, Mauern und Stadtbefestigungen, sondern die vielen Wachtürme, die heute noch die Küsten säumen. Auch unter dem irreführenden Namen „Sarazenttürme“ bekannt, findet man sie an der gesamten Küstenlinie der Insel. Jeder Turm war das Glied in einer Kette, die ein ausgeklügeltes Verteidigungs- und Informationssystem darstellte. Es wird **„Torregiana“** genannt und existiert nirgendwo sonst in dieser umfassenden Form. Die Türme wurden so angelegt, dass man von einem Turm zum jeweils nächsten sehen konnte. Sie waren mit zwei bis vier Mann besetzt. Die Kommunikation erfolgte je nach Tageszeit mittels Rauch- oder Lichtzeichen. So konnte eine Information, zum Beispiel über herannahende Feinde, innerhalb von wenig mehr als einer Stunde an jeden beliebigen Ort entlang der Küste weitergegeben werden.

Die meist runden Türme sind elegant geformt, etwa 10–18 Meter hoch, haben einen Basisdurchmesser von 8–10 sowie einen Plattdurchmesser von 5–7 Metern. Der Volksname **„Sarazenttürme“** erklärt sich aus dem Sachverhalt, dass zur Bauzeit die Hauptgefahr von Nordafrika (allerdings durch den osmanischen Vizekönig von Algier) drohte. Von dort aus erfolgten Raub- und Plünderungszüge, bei denen nicht nur Gut und Vieh gestohlen sowie Dörfer niedergebrannt wurden, sondern auch Tausende von Korsen in die Sklaverei nach Nordafrika verschleppt wurden. Da die Türme aber von den Genuesen nicht nur zu einem spezifischen Zweck erbaut wurden, sollte man besser von „Genuesischen Wachtürmen“ sprechen.



047ko wk

Einst gab es über 200 dieser Türme; heute sind es noch etwa 80, die sich in unterschiedlichen Stadien des Verfalls befinden. Einige der Türme sind wieder gut in Stand gesetzt worden, die meisten sind aber Ruinen. Besonders viele noch erhaltene Wachtürme sind auf Cap Corse zu finden, darunter auch einige in sehr gutem Zustand (z.B. der Tour d'Agnello).

📍 Tour de l'Osse auf Cap Corse

läuft man meist in Reichweite der felsigen Île de la Giraglia, deren Leuchtturm einer der lichtstärksten im nördlichen Mittelmeer ist. Richtung Westen ist die Wanderung bis zum **Tour de Tollare** einfach. Der zugehörige Weiler Tollare ist seiner malerischen Abgeschiedenheit wegen sehenswert – auch wenn er längst kein Geheimtipp mehr ist und vor dem Ort ein großer Parkplatz für Autos, Wohnmobile und Busse angelegt wurde.

Vom **Cap Grosso** aus hat man einen herrlichen Ausblick. Man erreicht das Kap durch eine Wanderung ab Tollare (das Auto muss man auf dem Parkplatz vor dem Ort parken; dann läuft man in das Dorf, von wo aus der Weg markiert ist). Wer Sonnenuntergänge liebt – dies wäre ein schöner und sehr romantischer Ort dafür.

Praktische Tipps

Verkehrsverbindungen

■ Von Mai bis September gibt es 1–2x täglich **Bootsfahrten** mit *San Paulu* aus Macinaggio (Details → Macinaggio).

■ Busverbindungen gibt es keine – es bleibt also nur das **Taxi: Taxi du Cap** (Tel. 0608 951367).

Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Hinweis: Wildes Campen** ist in der Umgebung von Barcaggio zwar verlockend, aber keine gute Idee. Es ist, wie überall auf Korsika, **verboten** und wird streng geahndet, wenn die Polizei einen aufgreift. Das gilt auch für Touristen, die ihr **Wohnmobil** über Nacht nicht an extra dafür ausgewiesenen Stellen oder auf Campingplätzen parken.

■ **Hôtel Petra Cinta**®, Le Port, 20275 **Ersa** (Barcaggio), Tel. 0495 368745, www.petracinta.com. 2-Sterne-Hotel, einfache, aber saubere Zimmer. Ein **Restaurant** (*U Spuntinu*) ist angeschlossen. Geöffnet Anfang Mai–Ende Oktober.

■ **Hôtel Le Saint Jean**®, Hameau Botticella, 20275 **Ersa**, Tel. 0495 477171, www.lesaintjean.net. Kleines 3-Sterne-Hotel mit herrlichem Blick auf die Nordküste und die Île de la Giraglia, gut ausgestattete Zimmer. Die Zimmer mit Meerblick sind teurer. **Restaurant** mit Aussichtsterrasse. Geöffnet von März bis Oktober.

■ In Barcaggio gibt es diverse **Restaurants**. Empfehlenswert ist das **U Fanale** (Tel. 0495 356272) an der Ostseite des Hafens. Das Restaurant bietet v.a. Fischgerichte, aber es werden auch bei Bedarf spontan vegetarische Speisen (z.B. *Storza preta* mit gesammelten Wildkräutern, Bio-Küche) zubereitet. Gerichte à la carte zwischen ca. 20 und 30 €. Geöffnet Ende April–Mitte Oktober. Von Mitte Juli bis Mitte September mittags und abends offen; ansonsten nur Mittagstisch. Snacks gibt es im Sommer auch in der **Snack-Bar Snack a Cala** am Strand und an einem Schnellimbiss am Hafen.

Centuri

Wie die meisten anderen Gemeinden auf dem Cap Corse ist Centuri eine Sammelgemeinde, zu der mehrere Weiler in den Bergen und der malerische kleine Hafen **Port de Centuri** gehören. Noch immer wird die **Langustenfischerei** hier aufrecht gehalten, aber der Tourismus ist die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle geworden. Zwischen Mai und September wird Port de Centuri an manchen Tagen stark von Touristen frequentiert. Wer es sich einteilen kann, sollte den Ort entweder außerhalb der Saison besuchen oder in den frühen Morgenstunden. Es empfiehlt sich das Auto außerhalb des

☒ Malerischer Hafen: Centuri Port

Dorfkerns zu parken, da es im „Zentrum“ recht eng zugeht. Port de Centuri ist eine uralte, winzige Siedlung, die schon in Römerzeiten als „Centurium“ bekannt war. Sie war lange Zeit ein wichtiges Handelszentrum sowie eine Militär- und Marinebasis, ähnlich Macinaggio auf der anderen Seite des Caps. Im 13. Jh. fand hier die Auseinandersetzung zwischen *Sinucello della Rocca* und den mit Genua verbündeten Adelsfamilien der Region (unter anderem *da Mare*) statt. Die genuesischen Lehnsherren wurden besiegt und flohen auf die kleine vorgelagerte **Île de Capense**, bevor sie übers Meer fuhren und schließlich Calvi gründeten. Auf der Île de Capense, die heute Naturschutzgebiet ist, befinden sich einige Häuser und eine Kapelle.

Sehenswert ist auch der uralte Weiler **Cannelle** (Zufahrt im Weiler Orche, beschildert), dessen Anlage aus der Römerzeit stammt.

Praktische Tipps

Nützliches

- Das **Postamt** der Sammelgemeinde Centuri befindet sich in **Orche**. Geöffnet Mo–Fr 9–12 und 13.30–16 Uhr sowie Sa vormittags.
- Wenn man kein eigenes Transportmittel hat, ist man in Ermangelung öffentlicher Verkehrsmittel auf das Taxi angewiesen: **Taxi Centuri** (Tel. 0633 647059).

Unterkunft

- **Le Vieux Moulin** ①–③, Le Port, 20238 Centuri, Tel. 0495 356015, www.le-vieux-moulin.net. Das beste Hotel am Ort. Die Zimmerpreise variieren erheblich, je nach Saison, Ausstattung und Lage. Das angeschlossene **Restaurant** ist empfehlenswert; es hat exzellente, aber nicht gerade billige Fischgerichte und Menüs auf der Speisekarte; sehr gutes Frühstücksbuffet. Geöffnet März–November.
- **La Jetée** ①–②, Le Port, 20238 Centuri, Tel. 0495 356446, www.hotel-de-la-jetee-centuri.com. Am Südwestende des Hafens. 15 Zimmer, relativ klein



und einfach ausgestattet. Gutes **Restaurant** mit Aussichtsterrasse über dem Hafen ist angeschlossen. Geöffnet Anfang April–Ende Oktober, Vorabreservierung empfehlenswert.

■ **Camping L'Isulottu** ②, Marine de Mute, Tel. 0495 356281, www.isulottu.com. Der Platz liegt eigentlich bereits auf dem Gebiet der Gemeinde Morsiglia an der kurvigen und schmalen Küstenstraße (D 35), die von Port de Centuri aus südlich Richtung Baragogna (D 80) führt (GPS N 42.959268, E 09.353686). Er hat 150 großzügige Stellplätze, ist sehr gepflegt und gut ausgestattet. Chalets für 4 bis 6 Personen werden wochenweise vermietet (650–1000 €/Woche). Ein Lebensmittelladen (nur während der Hauptsaison geöffnet), eine Bar und ein Restaurant (preisgünstig) sind vorhanden. Ein kleiner Strand befindet sich etwa 10 Minuten Fußweg entfernt. Geöffnet Mai–September.

Essen und Trinken

Neben den **Restaurants der Hotels** gibt es in Port de Centuri eine Reihe weiterer guter (aber meist auch teurer) Restaurants. Vegetarische Gerichte (von Salaten und Desserts abgesehen) werden von den Restaurants in Centuri nicht regelmäßig angeboten. Empfehlenswert sind, vor allem für Liebhaber von Fisch, Krebsen und Muscheln:

■ **A Macciotta**, Tel. 0495 356412, am Hafen; es bietet lokale, saisonale Fischgerichte zumeist aus eigenem Fang und einfache korsische Küche an. Menüs sind für 25–50 € zu haben, Langusten sind teurer. Gerichte à la carte ab ca. 25 €. Geöffnet Ende April–Oktober.

■ Ein gutes Restaurant ist auch das **U Cavallu di Mare**, Tel. 0495 366805, gegenüber dem Hotel *Le Vieux Moulin*. Es gibt Speisen à la carte für 20–30 € und Menüs für 30–50 € (Langusten bis zu 100 €). Man kann auch draußen sitzen.

■ **Le Langoustier**, Tel. 0495 356498, www.lelangoustier.com/fr, am Nordwestende des Hafens, hat sich, wie der Name andeutet, auf Langusten spezialisiert. Es gibt aber auch anderen Fisch und ei-

nige Fleischgerichte. Menüs zwischen 20 und 100 €. Schöne, überdachte Holzterrasse über der Hafeneinfahrt. Geöffnet Mitte März–Ende Oktober.

Nachtleben

■ In Centuri soll die **älteste Diskothek der Insel** stehen, die noch heute betrieben wird und seit 1960 aktiv ist. Sie liegt am Hotel *Le Vieux Moulin*.

Einkaufen

■ Ein kleiner **Lebensmittelladen** (*Mini-Market Agostini*) befindet sich in der Nähe des Hotels *Le Vieux Moulin*. Der Laden hat im Sommer täglich geöffnet und verkauft neben den wichtigsten Lebensmitteln auch Zeitungen, Zigaretten und einfache Haushaltswaren.

Sport und Aktivitäten

■ Port de Centuri ist einer der schönsten (aber auch kleinsten) Jachthäfen Korsikas. Es ist ein idealer Ausgangspunkt für **Segeltörns** im Norden Korsikas. Im Sommer gibt es zahlreiche weitere **Wassersportmöglichkeiten**.

■ **Tauchen:** Eine kleine (FFESSM-)Basis befindet sich neben dem *Camping L'Isulottu*. *Corse Bleu Marine*: Marine de Mute, 20238 Morsiglia; Tel. 0495 356046; www.bleu-marine-compagnie.fr.

■ Wer sich für **Langustenfischerei** interessiert und sie hautnah erleben möchte: Mehrere Fischer in Port de Centuri nehmen interessierte Touristen auf ihren Fangfahrten mit. Informationen bekommt man im Restaurant *A Macciotta* oder in einem der anderen Fischrestaurants des Ortes.

Pino (Pinu)

Obwohl ein Dorf von kaum 200 Einwohnern, ist Pino einer der wenigen Orte auf dem Cap, die nicht zu Sammelgemeinden zusammengefasst wurden. Der verschlafene Ort liegt über einem Steil-

Le Cédrat – die korsische Riesenzitrone

Sie ist wenig bekannt in Mitteleuropa, aber eine Berühmtheit auf Cap Corse: die **Riesenzitrone**, **Zitronatzitrone** oder **Zedernzitrone**, die im Französischen *cédrat* heißt und wissenschaftlich *Citrus medica* genannt wird. Auch wenn sie lokal berühmt ist: sie stammt nicht aus Korsika. Sie ist eine Weitgereiste und kommt ursprünglich aus dem fernen Indien, genauer gesagt aus Assam. Das dortige milde und niederschlagsreiche Klima gefiel der Zitronatzitrone, und das ist einer der Gründe, warum sie auf dem Cap Corse gut gedeiht. Auch hier ist das Klima eher mild, und es gibt viel Niederschlag. Zunächst trat die Zitronatzitrone ihre Ausbreitung aber nicht nach Westen an, sondern innerhalb Indiens und Chinas. Obwohl das Klima in den meisten Gebieten ungeeignet und die Pflanze eher „nutzlos“ war (die Frucht war kaum genießbar und das Holz taugte nicht als Feuerholz), investierten die Menschen viel Zeit und Geduld, sie anzubauen, denn die Frucht war aufgrund ihrer Größe und ihrer quietschgelben Farbe imposant und dazu duftete die Pflanze selbst betörend.

Der makedonische Herrscher *Alexander der Große* eroberte nicht nur weite Teile Asiens, sondern versuchte auch das Wissen zu Medizin und Natur, das es in den eroberten Gebieten gab, zu erfassen und zu nutzen. So wurde auch die Zitronatzitrone erfasst und als „**medischer Apfel**“ beschrieben. Über Griechenland gelangte die Frucht etwa zu Beginn der christlichen Zeitrechnung nach Europa. Sie ist damit die erste Zitrusfrucht, die in Europa kultiviert wurde.

Die Zitronatzitrone hat in mehreren Religionen **rituelle Bedeutung**, vor allem im Judentum. Sie ist Bestandteil des Straußes für das Laubhüttenfest, zusammen mit Palm-, Weiden-

und Myrtenzweigen. Die Zitronatzitrone spielt dabei die Rolle des „Etrog“, des Paradiesapfels aus dem Alten Testament.

Viele Jahrhunderte lang wurde die Zitronatzitrone in der Region Cap Corse angebaut und auch exportiert. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts verlor die Frucht an Bedeutung und der Exportmarkt brach ein. Seit den 1970er Jahren wird sie aber verstärkt nachgefragt, und es gibt auch wieder einen **Exportmarkt**, vor allem in die USA, nach Israel und Mitteleuropa. Heute wird sie neben Korsika vor allem im Süden Italiens (v.a. Kalabrien) und Sizilien angebaut, ebenso wie auf Kreta und in Marokko.

Es gibt ca. 15 verschiedene **Sorten** von Zitronatzitronen. Die auf Korsika angebaute unterscheidet sich von den anderen Sorten in ihrer Blüte (sie ist weiß; die meisten anderen Sorten haben violette Blüten). Auf Korsika wird die Frucht traditionell vor allem auf dem Cap Corse kultiviert.

Im Zuge der Rückbesinnung auf alte Kultur und kulinarische Traditionen in den vergangenen Jahrzehnten entstanden mehrere regionale Produzenten, die aus der Zitronatzitrone vor Ort weiterverarbeitete **Produkte** herstellen, vor allem Konfitüre und Zitronat, die zur Weiterverwendung in Süßspeisen genutzt werden, sowie Likör. In Sizilien wird traditionell ein Salat aus der Zitronatzitrone hergestellt (*Insalata di Cedri*), in den auch je nach Verfügbarkeit und Geschmack grüne Salate, Ruccola, Fenchel und Krabben kommen.

Im kleinen **Museum** zur Zitronatzitrone in **Barrettali** erfährt man mehr über die Frucht und kann auch Produkte mit und aus der Zitronatzitrone kaufen (→ S. 60, Aktivitäten).

hang in traumhafter Umgebung und bietet sich als Ausgangspunkt für Wanderungen durch die Berg- und Hügellandschaft des Cap Corse an. Im Dorf selbst sind zwei Kirchen sehenswert. Das alte, teilweise verfallene **Kloster Saint-François** hat schöne Fresken. Das Altarbild stammt aus dem 15. Jahrhundert und zeigt Maria mit dem heiligen *Franziskus* und dem heiligen *Bernhard von Siena*. Die Barockkirche **Église Sainte-Marie Assunta** aus dem 18. Jahrhundert beherbergt ein Triptychon des Florentiner Malers *Fra Bartolomeo* aus dem späten 15. Jahrhundert. Im unteren Ortsteil befindet sich ein halbverfallener **genuesischer Wachturm**.

Oberhalb des Ortes thront der **Tour de Sénèque** (Seneca-Turm). Man erreicht ihn über die D 180, die Pino mit Luri auf der Ostseite des Caps verbindet. In der Nähe des Passes (Col de Santa Lucia) zweigt eine schmale Straße nach rechts ab (an einer Kapelle). Sie ist etwa einen Kilometer weit befahrbar. Am Ende muss man sein Auto stehen lassen und zu Fuß die restlichen knapp zwanzig Minuten zum Turm hinaufsteigen. Der Weg ist mit roten Wegweisern markiert. Der Ausblick von dort oben lohnt den kurzen Aufstieg.

Die Sage berichtet, dass der römische Philosoph und Schriftsteller **Seneca** zwischen den Jahren 41 und 49 n. Chr. auf Korsika gelebt haben soll. Vermutlich hat er aber seine Zeit auf Korsika in Aléria oder Mariana verbracht. *Seneca* war **verbannt** worden, weil er *Julia*, die Nichte des Kaisers *Claudius*, verführt haben soll. Die Zeit im Exil war schriftstellerisch *Senecas* produktivste Phase.

Wer gerne wandert, kann von hier aus auch eine schöne **Wanderung** über die

Hügel nach Luri unternehmen (und von dort auf der Straße zurück zum Auto).

Eine **Tageswanderung** (nur für Trainierte!) führt vom Col de Santa Lucia (markiert) zur Punta di Gulfidoni nach Norden entlang des *Sentier des Crêtes* (s.u., Weitwanderweg Bastia – Centuri, ca. 3–4 Tage), wendet sich dann wieder nach Südosten entlang der Sulana, von wo aus man nach Luri auf steilem Weg absteigen und wieder zurück zum Col de Santa Lucia wandern kann.

Achtung: Die Wege sind nicht durchgehend markiert, daher braucht man eine gute Karte der Region und ein Kompass/GPS-Gerät.

Eine Bemerkung zum **Sentier des Crêtes**: Er kann auf der Gesamtstrecke begangen werden, wird aber von den Touristenbüros nicht aktiv beworben. Ein Grund dafür ist (neben der nicht durchweg vorhandenen Markierung) das **Übernachtungsproblem**. Es gibt nicht überall in der Nähe des Weges Übernachtungsmöglichkeiten; Wanderer müssten also ein Zelt mitnehmen, freies Campen außerhalb von Campingplätzen ist jedoch auf ganz Korsika verboten. Nach Auskunft des lokalen Touristenbüros wurden bereits Wanderer mit Geldstrafen belegt, die den Weg begangen und dort gezeltet haben, denn die Biwak-Regel erlaubt nur ein straffreies Zelten in einer Notsituation (also z.B. wegen Erkrankung oder eines Schlechtwettereinbruchs), nicht aber, wenn von vorne herein feststeht, dass man zelten muss, weil es auf der geplanten Strecke keine Unterkunftsmöglichkeit gibt.

Unterkunft, Essen und Trinken, Einkaufen

- Pino verfügt kaum über touristisch relevante Einrichtungen, bei Marine di Giottani (südlich von Pino) gibt es mehrere kleine Unterkunftsmöglichkeiten (→ Canari).
- Im Ortszentrum befindet sich die **Bar des Plan-tanes** (Tel. 0495 350795); Pizza und einfache Gerichte, preisgünstig. Ganzjährig geöffnet.
- **Einkaufen:** Es gibt in Pino (ebenfalls im Zentrum, an der D 80 neben der Tankstelle) einen kleinen **Spar-Markt**.

Canari/Barrettali

Die Sammelgemeinde Canari/Barrettali liegt an der Westküste auf halben Weg zwischen der Nordspitze des Cap und Saint-Florent. Im Hinterland des Ortes erreicht die Bergkette, die wie eine Wirbelsäule die Mitte des Cap Corse durchzieht, ihre höchste Erhebung (Cima di e Follicie, 1324 m ü. NN). Der „Hausberg“ Canaris ist jedoch der 935 m hohe **Monte Cucaru**, auf den ein Wanderweg von Canari aus führt.

Hauptort ist **Pieve**, von dessen Kirchplatz man einen wunderschönen Panoramablick auf die weite Bucht unterhalb des Ortes und auf die Berge hat, in deren Schatten das Dorf liegt. Der Wohnturm der Familie *da Mare*, deren Schloss 1554 durch die Genuesen zerstört wurde, ist erhalten geblieben. Ein Schmuckstück des Ortes ist der pisanisch-romanische Kirchenbau **Santa Maria Assunta**; die Kirche wurde im 12. Jahrhundert errichtet, im 18. Jahrhundert umgestaltet und 1996 frisch renoviert. Sie ist aus hellgrünen Schieferquadern gebaut und mit einigen vorro-

manischen Figuren ausgestaltet, die wahrscheinlich vom Vorgänger-Bauwerk übernommen wurden. Der Bogenfries stellt menschliche Figuren, Masken und Tierköpfe dar.

Liebhaber von barocken Sakralbauten sollten nicht versäumen, sich das Franziskanerkloster **Couvent Saint-François** (GPS N 42.845697, E 09.329615) anzusehen. Dessen einschiffige Kirche hat ein mehrflügliges Altarbild aus dem 15. Jh., auf dem der büßende *Jesus* und der Kampf des heiligen *Michaels* mit dem Drachen dargestellt sind. Ein Triptychon zeigt die Himmelfahrt *Marias* (16. Jahrhundert). Einen Blick in die Vergangenheit des Ortes eröffnet die Marmorgrabplatte von *Vittoria de Gentile* (1590), auf der das alte Schloss des Ortes sowie die Adelswappen der Familie erkennbar sind.

Fährt man von Canari weiter nach Nonza, so passiert man das **ehemalige Asbest-Werk**, Korsikas größte Industrie-Ruine. Das Werk war dereinst das größte Asbestwerk Europas. Es war von 1946 bis 1965 in Betrieb und wurde dann wegen fehlender Rentabilität stillgelegt, aber die Böden der Umgebung und einige der schwarzen Strände (z.B. Marine d'Albo; Nonza) sind nach wie vor mit Asbest belastet und sollten gemieden werden. Es wird auch spekuliert, dass die gesundheitlichen Folgen des Asbests, die schon in den 1960er Jahren langsam bekannt wurden, zur Schließung geführt haben. Die Arbeit in der Asbestmine hat vielen Menschen das Leben gekostet, Einheimischen ebenso wie Kriegsgefangenen. Auch unter den Bewohnern der Region, vom Cap Corse bis Saint-Florent, kam es zu asbestbedingten Todesfällen. Der Asbestabbau hat nicht nur

den Menschen Schaden zugefügt sondern auch der Natur. Das Werk und sein Steinbruch sind bis heute schaurig-beindruckende Ruinen, die wie ein Mahnmal in der Landschaft stehen. Es kann nicht besichtigt werden, ist aber von außen gut sichtbar.

Praktische Tipps

Nützliches

■ **Taxi: Ransports Saoletti**, Olcani (Tel. 0495 378423).

Verkehrsverbindungen

■ Von Barrettali (vor der Kirche) aus gibt es einen **Bus**, der mittwochs über **Canari** und freitags über **Luri** nach **Bastia** fährt (Abfahrt in Barrettali jeweils ca. 7 Uhr). Die Rückfahrt startet in Bastia jeweils ca. um 16.30 Uhr (genaue Abfahrtszeiten vorher erfragen, da sie sich ändern können; Preis: 20 € hin und zurück). Auskunft unter Tel. 0619 424254.

Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Marinella**①, Marine de Giottani, 20228 **Barrettali**; Tel. 0495 351215, www.hotelmarinella.fr. Isoliert gelegenes Hotel in Strandnähe, einfache Zimmer, preisgünstig; auch ein kleines Ferienhaus kann wochenweise gemietet werden; im **Restaurant** gibt es vor allem Fisch und Langusten; geöffnet Mitte April–Mitte November.

■ **Résidence I Fioretti**②, Couvent St. François, 20217 **Canari**, Tel. 0495 371390, www.ifioretti.com. Die romantische und stilvolle Unterkunft liegt im alten, renovierten Franziskanerkloster Couvent Saint-François. Sie bietet 3 Ferienwohnungen und 5 Zimmer in umgebauten Mönchszellen an. Ganzjährig geöffnet.

 **Au Chat Qui Pêche** („Zur fischenden Katze“, Ortsteil Abro, 20217 **Canari**, Tel. 0495 378125). Scheinbar hat die Katze beim Fischen nicht so viel Erfolg – die Fleischgerichte überwie-

gen. Und als Vegetarier sind Katzen ja auch nicht bekannt. Ansonsten aber: sehr gute Küche zu annehmbaren Preisen. Einfache, saubere **Zimmer**① kann man hier auch mieten. Ganzjährig geöffnet.

Aktivitäten

■ In **Canari** gibt es ein **Trachten-Museum** (*Conservatoire du Cap Corse*, Place du clocher, Tel. 0495 378017, www.canarivillage.com) im restaurierten Keller des Couvent St. François (*Exposition Costume Traditionnel*). Daneben beherbergt das Museum eine sehenswerte Ausstellung von alten Fotos ortsansässiger Familien (*Association La Kanelate, Exposition Photographies Anciennes*). Variable Öffnungszeiten, täglich im Sommer, außerhalb der Saison nach Vereinbarung. Die aktuellen Öffnungszeiten kann man beim Touristenbüro in Macinaggio erfragen oder vorher anrufen. Eintritt kostenlos.

■ Das früher in Nonza beheimatete **Ecomusée du Cédrat** ist nun – in abgewandelter Form und auf private Initiative hin – in **Barrettali** untergebracht (GPS N 42.875574, E 9.340812; Tel. 0672 158478; www.lescedratsducapcorse.com; mit dem Wohnmobil nicht von Norden her zu erreichen, da die Straßen zu eng sind; nur von Süden her möglich). Es wird von einem Hersteller von Zitratzitronen betreut; keine festen Öffnungszeiten – am besten vorher anrufen. Die Zitratzitrone ist eine Besonderheit der Region; die Früchte können mehrere Kilo wiegen und werden v.a. zur Herstellung von Zitronat und Konfitüren verwendet (→ Exkurs S. 57).

 Mittelalterlich anmutendes Nonza